

GESCHÄFTSBERICHT | 2007

VETROPACK HOLDING AG



Inhalt

2007 auf einen Blick	1
BERICHT DES VERWALTUNGSRATS	3
IM GESPRÄCH	6
IMPRESSIONEN 2007	8
BERICHT DER BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN	13
Vetropack AG (Schweiz)	13
Vetropack Austria GmbH (Österreich)	13
Vetropack Moravia Glass, a.s. (Tschechien)	14
Vetropack Nemšová, s.r.o. (Slowakei)	15
Vetropack Straža d.d. (Kroatien)	17
OJSC Vetropack Gostomel (Ukraine)	18
Müller + Krempel AG	19
Vetroconsult AG	19
Vetro-Recycling AG	21
Die Vetropack-Gruppe	22
FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG VETROPACK-GRUPPE	24
Konsolidierte Bilanz	24
Konsolidierte Erfolgsrechnung	25
Konsolidierte Geldflussrechnung	26
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	28
Konsolidierungsgrundsätze	30
Bewertungsgrundsätze	31
Erläuterungen	35
Beteiligungsstruktur	48
Beteiligungsgesellschaften	49
Bericht des Konzernprüfers	50
Fünfjahresübersicht	51
FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG VETROPACK HOLDING AG	53
Bilanz	53
Erfolgsrechnung	54
Kommentar zu den Abschlusszahlen	54
Sonstige Angaben	55
Entschädigungen an den Verwaltungsrat	56
Entschädigungen an die Gruppenleitung	57
Antrag des Verwaltungsrats über die Gewinnverwendung	58
Bericht der Revisionstelle	60
Fünfjahresübersicht	61
CORPORATE GOVERNANCE	63
ORGANISATION UND STANDORTE	73
Erweiterte Gruppenleitung	74
Organisation	76
Die Vetropack-Standorte	79

2007 AUF EINEN BLICK

		2007	2006	+/-
Umsatz	Mio. CHF	699.6	594.7	17.6%
EBIT	Mio. CHF	132.0	67.4	95.9%
Jahresgewinn	Mio. CHF	100.9	43.2	133.6%
Cash Flow	Mio. CHF	156.0	97.2	60.5%
Produktion	1 000 Tonnen	1 195	1 039	15.0%
Stückabsatz	Mio. Stück	4.26	3.92	8.7%
Exportanteil	%	33.3	34.6	-
Mitarbeitende	Anzahl	3 099	3 137	- 1.2%
Investitionen	Mio. CHF	86.9	112.4	- 22.7%

AGENDA

- 2008** Generalversammlung (Bülach)
14. Mai 2008, 11.15 Uhr
Semesterbericht, 29. August 2008
- 2009** Pressekonferenz (Bülach)
26. März 2009, 10.15 Uhr
Generalversammlung (St-Prex)
13. Mai 2009, 11.15 Uhr



Claude R. Cornaz, CEO (links)

Hans R. Rüegg, Präsident des Verwaltungsrats (rechts)

Bericht des Verwaltungsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE

Die Vetropack-Gruppe blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurück. Alle Werke waren voll ausgelastet. Die ganzjährige Verfügbarkeit der im Jahr 2006 neu erstellten Schmelzwannen führte zu einer signifikanten Steigerung der Produktionskapazitäten, der Effizienz und der Wertschöpfung. Vetropack ist auch im Berichtsjahr strategiekonform mit dem Markt gewachsen.

Umsatz erneut deutlich gesteigert. Im Geschäftsjahr 2007 erzielte die Vetropack-Gruppe ein herausragendes Umsatz- und Ertragswachstum. Der konsolidierte Bruttoumsatz stieg auf CHF 699,6 Mio. (2006: CHF 594,7 Mio.) und übertraf damit den Wert des Vorjahrs um 17,6 Prozent. Ohne den Währungseinfluss von 4,3 Prozent betrug das reale Wachstum 13,3 Prozent. Der Akquisitionseffekt durch die erste Vollkonsolidierung des ukrainischen Werks OJSC Vetropack Gostomel belief sich auf 4,4 Prozent. In der Vorjahresperiode wurden von dieser Beteiligungsgesellschaft nur 10 Monate berücksichtigt. Das organische Wachstum der Gruppe erreichte somit 8,9 Prozent (2006: 3,5 Prozent).

13,8 Prozent (2006: 13,8 Prozent) des Bruttoumsatzes wurden von der Vetropack AG, Schweiz, erwirtschaftet. Dank dem Wannenneubau im Werk St-Prex konnten die Kapazität und die Wertschöpfung erwartungsgemäss gesteigert werden. Die Werke im österreichischen Pöchlarn und Kremsmünster trugen mit 29,7 Prozent (2006: 31,1 Prozent) zum Bruttoumsatz bei. Massgebend dafür war, dass 2007 kein Produktionsunterbruch aufgrund von Wannenrevisionen notwendig war. Vetropack Straža d.d. beteiligte sich mit 20,7 Prozent (2006: 19,7 Prozent). Die Glashütten Vetropack Nemšová, s.r.o. und Vetropack Moravia Glass, a.s. waren mit 7,4 Prozent (2006: 7,8 Prozent) respektive 16,0 Prozent (2006: 17,4 Prozent) beteiligt. Der Anteil des jüngsten Mitglieds der Vetropack-Gruppe, OJSC Vetropack Gostomel, belief sich auf 10,4 Prozent (2006: 8,1 Prozent). Das Werk in der Ukraine

profitierte erstmals vollumfänglich von der Kapazitätssteigerung der im 2006 komplett erneuerten Weissglaswanne modernster Schmelztechnologie. Die im Herbst 2007 in Betrieb genommene neue Grünglaswanne mit der ersten Triple-Gob-Maschine der Vetropack-Gruppe leistete ebenfalls einen wertvollen Beitrag zur erzielten Kapazitätssteigerung.

Inlandmärkte im Zentrum. Der europaweite Nachfragezuwachs in den In- und Auslandsmärkten führte zu einer Steigerung des Stückabsatzes von 8,7 Prozent (2006: 9,8 Prozent). Den Zuwachs generierten in erster Linie die Segmente Mineral/Softdrinks und Bier. Die Vetropack-Gruppe verkaufte im Berichtsjahr insgesamt 4,26 Mia. Glasverpackungen (2006: 3,92 Mia.). Davon wurden in den Inlandmärkten 66,7 Prozent (2006: 65,4 Prozent) abgesetzt. Der Rest entfiel auf die Exportmärkte. Trotz erhöhter Produktionsleistung konnte Vetropack die steigende Nachfrage nur teilweise abdecken. Der Fokus lag auf der Stärkung der Marktposition in den Inlandmärkten. Die Exportabsätze wurden weniger stark gesteigert, wodurch ihr Anteil am Gesamtabsatz leicht zurückging.

Konsequente Marktnähe. Die Nachfrage nach Glas in allen Produktsegmenten ist in Europa ungebrochen hoch. Die gesamte europäische Verpackungsglasindustrie profitierte von diesem Nachfrageüberhang und konnte diesen im Berichtsjahr nicht im vollen Umfang auffangen. Die Vetropack-Gruppe erfüllte die Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden, indem sie gruppenweit die Produktionsleistung in verkauften Tonnen um 15,0 Prozent im Vergleich

zum Vorjahr steigerte (2006: 1 039 314 verkaufbare Tonnen) und die Lagerbestände noch mehr reduzierte. Zudem zeichnet sich im gesamten Markt ein Trend zu individuellen, kundenspezifischen Verpackungslösungen aus Glas ab. Standard-Glasverpackungen verlieren zunehmend an Bedeutung und spezifische Modelle gewinnen segmentunabhängig Marktanteile. Die Vetropack-Gruppe ist sehr gut auf diesen Trend vorbereitet. Seit je entwickelt sie in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden Glasverpackungen, welche die Produktidee und Marketingstrategie visuell unterstützen und den Ansprüchen des Handels und der Konsumenten maximal gerecht werden.

Operative Ertragskraft stark gesteigert. Das konsolidierte EBIT hat sich fast verdoppelt und erreichte CHF 132,0 Mio. (2006: CHF 67,4 Mio.). Die Auslastung sämtlicher Produktionskapazitäten, Effizienzfortschritte sowie die Tatsache, dass keine revisionsbedingten Produktionsunterbrüche zu verzeichnen waren, führten nochmals zu einer augenfälligen Steigerung der Wertschöpfung. Diese positive Entwicklung wurde unterstützt durch ein straffes Kostenmanagement. Darüber hinaus gelang es, den Einsatz von Altglas als Rohstoff weiter zu steigern. Die EBIT-Marge erreichte hohe 18,9 Prozent (2006: 11,3 Prozent) des Bruttoumsatzes. Darin enthalten sind jedoch auch ausserordentliche Effekte aus Leistungen für einen technischen Schaden in der Höhe von CHF 4,9 Mio.

Rekordmarken erreicht. Der konsolidierte Jahresgewinn erhöhte sich um 133,6 Prozent auf CHF 100,9 Mio. (2006: CHF 43,2 Mio.) und der Cash Flow um 60,5 Prozent auf CHF 156,0 Mio. (2006: CHF 97,2 Mio.). Die Cash Flow-Marge entsprach damit 22,3 Prozent des Bruttoumsatzes (2006: 16,3 Prozent). Dank

dieser deutlichen Verbesserung des Cash Flow stieg auch die Liquidität der Gruppe um erfreuliche CHF 48,1 Mio. auf CHF 87,0 Mio. (2006: CHF 38,9 Mio.).

Äusserst solide Bilanz. Die konsolidierte Bilanzsumme erreicht CHF 859,6 Mio. (2006: CHF 750,3 Mio.). Das entspricht einer Zunahme von 14,6 Prozent. Das Anlagevermögen nahm investitionsbedingt um 6,8 Prozent auf CHF 525,8 Mio. zu (2006: CHF 492,4 Mio.), während sich das Umlaufvermögen dank der deutlichen Steigerung der flüssigen Mittel um 29,4 Prozent auf CHF 333,8 Mio. (2006: CHF 257,9 Mio.) erhöhte. Aufgrund des hohen Jahresgewinns 2007 stieg das Eigenkapital um CHF 105,2 Mio. auf CHF 514,0 Mio. (2006: CHF 408,8 Mio.). Das Fremdkapital erhöhte sich im gleichen Zeitraum lediglich um CHF 4,1 Mio. auf CHF 345,6 Mio. (2006: CHF 341,5 Mio.). Der Eigenkapitalanteil wuchs auf 59,8 Prozent (2006: 54,5 Prozent). Damit wurde das durch die Akquisition von Vetropack Gostomel bedingte Absinken des Eigenkapitalanteils im Jahr 2006 bereits weitgehend kompensiert.

Per 31. Dezember 2007 beschäftigte die Vetropack-Gruppe 3099 Mitarbeitende (31. Dezember 2006: 3137 Personen).

Investitionen sichern Wettbewerbsvorteile. Die Investitionstätigkeit war auch im Berichtsjahr von der Strategie des marktgerechten Kapazitätsausbaus bestimmt. Die Vetropack-Gruppe setzte insgesamt CHF 86,9 Mio. dafür ein. Investiert wurde in Anlagen, Einrichtungen, Prozesse und Fertigungskapazitäten. Der Hauptanteil entfiel auf Vetropack Gostomel in der Ukraine. Der Neubau einer Grünglaswanne (inklusive des Ausbaus der dafür notwendigen Infrastruktur) ersetzt zwei alte Wannens, die Mitte 2007 stillgelegt wurden. Die Produktions-

kapazität des Standorts erhöhte sich durch dieses Projekt um 210 Tonnen pro Tag. Dadurch besitzt das Werk Gostomel mit einer täglichen Schmelzleistung von insgesamt 820 Tonnen die grösste Produktionsleistung innerhalb der Vetropack-Gruppe.

Vetropack-Aktie – über den Indizes. Sie, unsere geschätzten Aktionäre und Aktionärinnen, konnten an der erfolgreichen Entwicklung der Vetropack-Gruppe im Rahmen der Kurssteigerung partizipieren. Die Vetropack-Aktie entwickelte sich innerhalb der letzten drei Jahre besser als der SPI- und der SSCI-Index (Vetropack Inhaber 179,2 Prozent, SPI 63,5 Prozent, SSCI 105,5 Prozent per 31.12.2007).

Erhöhung der Dividende. Der Generalversammlung vom 14. Mai 2008 schlagen wir vor, die Dividende für das abgelaufene Jahr auf 70 Prozent des Nominalwerts festzulegen. Dies entspricht einer Dividende von brutto CHF 35.00 (2006: CHF 16.00) pro Inhaberaktie und von brutto CHF 7.00 (2006: CHF 3.20) pro Namenaktie.

Ausblick auf das Jahr 2008. Verpackungsglas erfreut sich steigender Beliebtheit. Seit mehr als zwei Jahren wächst die Nachfrage nach Glasverpackungen kontinuierlich in ganz Europa, und es darf davon ausgegangen werden, dass der Nachfrageüberhang auch im laufenden Jahr nicht abnehmen wird. Dementsprechend sind sämtliche Vetropack-Werke für die kommenden Monate voll ausgelastet.

Auch im Geschäftsjahr 2008 plant die Vetropack-Gruppe Investitionen auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Unter anderem wird eine Schmelzwanne im tschechischen Werk Vetropack Moravia Glass, a.s. turnusgemäss revidiert

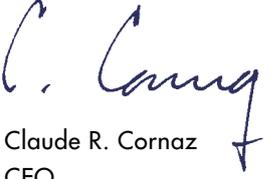
und eine Grünglaswanne in der Glashütte Vetropack Straža d.d., Kroatien, erneuert – bei gleichzeitiger Erhöhung ihrer Kapazität um 50 Tonnen pro Tag. Ein Unsicherheitsfaktor bleibt hingegen die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise, die seit längerer Zeit markant ansteigen und uns auch weiterhin fordern werden.

Herzlichen Dank. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir viel erreicht, und die Vetropack-Gruppe präsentiert sich in sehr guter Verfassung. Im Namen des Verwaltungsrats danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das Vertrauen und ihre Unterstützung.

St-Prex, 12. März 2008



Hans R. Rüegg
Präsident des
Verwaltungsrats



Claude R. Cornaz
CEO

«Ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr»



*Claude R. Cornaz,
CEO der Vetropack-
Gruppe, über die
Geschäftsentwick-
lung 2007 und die
Perspektiven*

Wie beurteilen Sie das Geschäftsergebnis 2007?

Wir haben 2007 das beste Ergebnis aller Zeiten erzielt. Die Vetropack-Gruppe hatte ein herausragendes Geschäftsjahr. Dabei konnten wir natürlich – wie übrigens die gesamte europäische Glasindustrie auch – von der überaus grossen Nachfrage und einem sehr positiven Marktumfeld profitieren. Aber auch unsere eigenen Leistungen haben zum Erfolg beigetragen.

Was heisst das konkret?

Unsere Wertschöpfung ist gewachsen, weil wir den Ausstoss sowie die Produktivität steigern konnten. Dies gelang uns insbesondere durch den optimalen Einsatz unserer neuen Schmelzwannen. Es handelt sich dabei um die 2006 neu erstellten Wannen in der Schweiz, in der Ukraine und in der Slowakei sowie die revidierte Weissglaswanne im österreichischen Werk Kremsmünster. Zudem wurde im Jahr 2007 Vetropack Gostomel erstmals in der Jahresrechnung mit 12 Monaten konsolidiert.

Was macht die Vetropack-Gruppe so erfolgreich?

Ich denke, es sind im Wesentlichen drei Faktoren: das strategische Denken und Handeln, die Markt- und Kundenorientierung sowie unsere Mitarbeitenden. Alle unsere Investitionen sind

zukunftsgerichtet. Wir wachsen mit dem Markt, expandieren – denken Sie an die Akquisition von Vetropack Gostomel im Jahr 2006 – und bauen sukzessive unsere Kapazitäten bei Wannenerneuerungen aus. Ein gutes Beispiel dafür ist die Schweizer Glashütte St-Prex, die ebenfalls im 2006 mit einer neuen Schmelzwanne ausgerüstet wurde. Das steigert die Effizienz und die Wertschöpfung. Zudem tragen unsere Mitarbeitenden – erfahrene Führungskräfte, qualifizierte Spezialisten und praxisorientierte Fachkräfte – mit ihrem Wissen und Können, ihrer Erfahrung und Motivation massgebend zum wirtschaftlichen Erfolg der Gruppe bei.

Abgesehen vom Ergebnis, was waren die wichtigsten Meilensteine des vergangenen Jahrs?

Eines unserer ganz grossen Ziele im 2007 war es, dass Vetropack Schweiz wieder schwarze Zahlen schreibt. Dieses Ziel, auf das wir alle lange und intensiv hingearbeitet haben, wurde erreicht. Vetropack Schweiz hat die ertragsmässige Trendwende geschafft. Gut vorangekommen sind wir aber nicht nur in der Schweiz, sondern auch in der Ukraine. Die Integration von Vetropack Gostomel verläuft nach Wunsch. Wir haben grosse Fortschritte erzielt: Die Prozesse wurden angeglichen und abgestimmt, und die neue Grünglaswanne wurde termin-



gerecht in Betrieb genommen. Alle an diesen beiden Projekten Beteiligten – und das betrifft nicht nur die Standorte Schweiz und Ukraine – haben sich weit über das übliche Mass hinaus engagiert. Ein schöner Beleg dafür, wie gut die gruppenweite Zusammenarbeit unter den Vetropack-Werken funktioniert.

Die Nachfrage nach Glasverpackungen ist sehr hoch. Bleibt dieser Trend ungebrochen?

Seit 2006 steigt die Nachfrage nach Glasverpackungen kontinuierlich in ganz Europa. Das hat in Einzelfällen aber auch zu Lieferengpässen geführt. Unsere Produktion war voll ausgelastet. Wir konnten keine kurzfristigen zusätzlichen Aufträge mehr annehmen. Ich gehe davon aus, dass der Nachfrageüberhang aufgrund der positiven Konsumstimmung auch im 2008 anhalten wird, trotz erster Wolken am Horizont. Wie sich das Jahr 2009 entwickeln wird, bleibt abzuwarten.

Sie sind auf verschiedenen Märkten präsent, die sich unterschiedlich entwickeln.

Können Sie einen kurzen Überblick geben?

Generell: Glas ist überall als Verpackungsmaterial sehr beliebt und der gesamte Markt wächst. Auch im bis vor kurzem eher stabilen westeuropäischen Markt steigt der Bedarf kontinuierlich. Die Nachfrage ist auf einem sehr hohen Niveau, denn Verpackungen aus Glas sind edel. Sie stützen und heben das Image, die

Wertigkeit eines Produkts. Ein gutes Beispiel dafür ist die Zunahme des kundenspezifischen Verpackungsdesigns. In Zentral- und Osteuropa darf man sogar von einem regelrechten Wachstumsboom sprechen. Einzelne Segmente, allen voran der Bereich Bier, wachsen je nach Markt zum Teil im zweistelligen Prozentbereich. Die Nachfrage nach Glasverpackungen übersteigt in diesen Ländern das einheimische Angebot zurzeit bei weitem.

Zurück zur Gegenwart: Was steht auf der Vetropack-Agenda für 2008?

Die Schweiz und die Ukraine bleiben auch im 2008 unsere grosse Herausforderung. Die Schweizer Gesellschaft muss jetzt beweisen, dass das positive Ergebnis nachhaltig ist und sie weiter in die Gewinnzone gelangen kann. Vetropack Gostomel wird uns auch 2008 und darüber hinaus stark beschäftigen. Der Integrationsprozess ist noch lange nicht abgeschlossen. Wir wollen noch weiter zusammenwachsen und gleichzeitig alle unsere Marktchancen wahrnehmen. Kein leichtes Unterfangen, denn die Ukraine ist ein Land, das sich schnell verändert. Da heisst es, am Ball zu bleiben, die Entwicklungen aufmerksam zu beobachten und jeweils rasch zu reagieren. Zudem werden uns auch 2008 der Wettbewerb sowie die steigenden Energie- und Rohstoffkosten fordern. Sie sehen, es besteht kein Mangel an Herausforderungen.

Impressionen 2007



1. Quartal

- Vetropack Austria GmbH, Werk Kremsmünster: Die turnusmässige Revision der Weissglasanne ist erfolgreich abgeschlossen. Nach einer Reparaturzeit von 67 Tagen fliesst wieder Glas, die Produktion startet am 7. Januar 2007.
- OJSC Vetropack Gostomel nimmt an der überregional bedeutenden Ausstellung «Weine der Ukraine und Moldawiens» in Odessa teil, an der unter anderem mehr als 300 Weinproduzenten aus der Ukraine, Moldawien und Ungarn vertreten sind. Vetropack stellt dem interessierten Publikum die breite Palette der Vetropack-Flaschen vor: qualitativ hochstehende Glasflaschen, die ideale Verpackung für hochwertige Weine.
- Vetropack Straža d.d. zeigt an der gut besuchten und renommierten Messe für Lebensmittel, Getränke, Hotel- und Gastronomieausstattung «Gast» in Split, Kroatien, eine Auswahl ihrer Verpackungsglas-Produktion. Die «Gast» ist die grösste Fachmesse in Südkroatien und verzeichnet einen jährlichen Besucherzuwachs von rund 35 Prozent.
- Erfreulicher Rückblick – Statistik 2006: Die Glasrecycling-Quoten konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden und liegen für das Jahr 2006 zum Beispiel in der Schweiz bei 95,6 Prozent (2005: 95,3 Prozent), in Österreich bei 84 Prozent (2005: 83 Prozent) und in Kroatien bei 58 Prozent (2005: 19 Prozent). In Kroatien hat Vetropack zusammen mit der öffentlichen Hand eine Kampagne für das Altglassammeln gestartet. Alle Unternehmen der Vetropack-Gruppe engagieren sich aktiv für das Glasrecycling. Denn Altglas ist ein wertvoller Rohstoff für die Glasproduktion, dank dessen Verwendung Energie und Primärrohstoffe eingespart werden. Die Umwelt wird geschont.



2. Quartal

- Vetropack-Unternehmen in der Schweiz, Österreich, Tschechien, Slowakei und Kroatien durchlaufen erfolgreich ein Wiederholaudit nach EN ISO 9001:2000. Die Norm ist die Basis des Managementsystems und ein zusätzlicher Garant für die Einhaltung anspruchsvoller Vetropack-Qualität – unabhängig vom Produktionsstandort.
- Vetropack positioniert sich als kompetenter Partner für Glasverpackungen: Vetropack Straža d.d. nimmt an den beiden kroatischen Fachausstellungen «Vinistra» in Poreč und «Vinovita» in Zagreb teil und präsentiert ihre Produkte an der internationalen Landwirtschaftsausstellung in Novi Sad, Serbien. Die serbische Landwirtschaftsmesse ist die wichtigste ihrer Art auf dem Balkan und blickt auf eine fast 75-jährige Tradition zurück.
- OJSC Vetropack Gostomel führt die etablierte Technologie NNPB zur Produktion von leichtgewichtigen Flaschen ein. Leichte Flaschen bringen enorme logistische Vorteile für den Kunden. Damit festigt das Unternehmen seine führende technische Stellung in der Ukraine.
- An der «Swiss Public», der wichtigsten Schweizer Fachausstellung für öffentliche Betriebe und Verwaltungen in Bern spielt auch das Thema «Recycling» eine grosse Rolle. Unter dem Dach der Swiss Recycling stellen sich die wichtigsten Schweizer Recycling-Organisationen vor. Die Vetro-Recycling AG informiert über den Wert und die Bedeutung des Altglases. Zahlreiche der insgesamt 20 000 Besucher besichtigen den Gemeinschaftsstand der Schweizer Recycling-Organisationen.
- Das Glasforum Österreich lädt zum Vetrotalk ins Wiener Forum Mozartplatz ein. Das Glasforum ist eine gemeinsame Initiative und Informationsplattform der Vetropack Austria GmbH und der Austria Glas Recycling GmbH. Renommierete Wissenschaftler und Forscher sprechen über das Thema «Im Genuss liegt die Zukunft».



3. Quartal

- OJSC Vetropack Gostomel weiht am 30. August die grösste Schmelzwanne der Ukraine und der Vetropack-Gruppe ein. Die neue, energiesparende Grünglaswanne besitzt eine Schmelzleistung von 380 Tonnen Glas pro Tag. Sie ersetzt zwei kleine Wannen alter Generation.
- Produktionsstart mit der neuen Grünglaswanne im ukrainischen Vetropack-Werk Gostomel. Der zusammen mit dem Wannenneubau installierte Maschinenpark modernster Technologie besteht seine Feuerprobe. Dazu gehört unter anderem die Triple-Gob-Maschine. Mit dieser Maschine – die erste innerhalb der Vetropack-Gruppe – werden am Heissen Ende gleichzeitig drei Glasflaschen pro Zyklus geformt.
- Im Rahmen der Internationalen Weinprämierung Zürich (IWPZ) zeichnet die Vetropack AG, Schweiz, jedes Jahr den besten Schweizer Rotwein einer Hauptrebsorte mit dem «Prix Vetropack» aus. Der Gewinner 2007 ist die Mounir Weine AG, Cave du Rhodan, in Salgesch. Zur Auszeichnung gehören neben einer Trophäe aus Glas ein persönliches Flaschendesign inklusive Formensatz.
- Vetropack Moravia Glass, a.s. zeigt an der erstmals durchgeführten Ausstellung für Verpackungs- und Nahrungsmittelindustrie «Pakfood» in Poznań, Polen, die gesamte Bandbreite ihrer Glasverpackungen. Zudem erhält sie zusammen mit zwei weiteren Ausstellern eine Auszeichnung für ihr Standdesign. Die erste «Pakfood» mit rund 200 Ausstellern aus 18 Ländern wurde von 34 000 Personen besucht.



4. Quartal

- Das jüngste Unternehmen innerhalb der Vetropack-Gruppe, OJSC Vetropack Gostomel, blickt auf eine 95-jährige Geschichte zurück. Ein guter Grund, um mit Kunden und Geschäftspartnern zu feiern.
- Hohe Auszeichnungen für eine Vetropack-Flasche aus der Schweiz. Die von der Vetropack AG speziell für den Kunden Uvavins entwickelte und in St-Prex gemäss dem Design des Schweizer Künstlers Roger Pfund produzierte Weinflasche erhält einen «Swiss-Star». Der Preis wird vom Schweizerischen Verpackungsinstitut (SVI) für herausragende Verpackungskonzepte vergeben. Nur kurze Zeit später zeichnet auch die World Packaging Organisation (WPO) diese Flasche mit einem «World-Star» aus.
- Vetropack Nemšová, s.r.o. feiert ein doppeltes Jubiläum: Die traditionsreiche slowakische Glashütte besteht seit 105 Jahren und gehört seit 5 Jahren zur Vetropack-Gruppe. Gefeiert wird mit einem Tag der offenen Tür.
- Die «Brau Beviale» in Nürnberg gehört zu den wichtigsten europäischen Fachmessen für die Produktion und Vermarktung von Bier und alkoholfreien Getränken. Sie findet jährlich statt und zieht jeweils über 1400 Aussteller aus 45 Nationen und 34 000 Fachbesucher an. Sie ist ein wichtiges Forum für die gesamte Vetropack-Gruppe, an deren Gemeinschaftsstand sich rund 250 Kunden und Gäste über exklusives Glasverpackungs-Design, Glasveredlung und spezielle Glasfarben informierten.
- Die Jahresproduktion der Vetropack-Gruppe liegt erstmals über 4 Milliarden Stück. Aneinander gereiht umrunden die Vetropack-Glasverpackungen somit im Berichtsjahr 6,5-mal die Erde.



Mit dem Markt wachsen. Stepan Girnyk, der technische Leiter des Werkes Gostomel, Ukraine, war als Projektleiter für den Bau der modernen Grünglaswanne und der dafür notwendigen Infrastruktur verantwortlich. Vor Ort koordinierte er die Zusammenarbeit mit den Spezialisten der Vetroconsult AG, den beigezogenen Fachkräften aus den Werken Straža, Nemšová und Kyjov sowie den lokalen Lieferanten. Die neue Wanne ist die grösste in der Ukraine und innerhalb der Vetropack-Gruppe.

Bericht der Beteiligungsgesellschaften

VETROPACK AG (SCHWEIZ)

Die Vetropack AG erzielte im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz von CHF 100,6 Mio. Die mengenmässigen Verkäufe beliefen sich auf 582,2 Mio. Glasverpackungen, damit konnten fast 100 Mio. Stück mehr abgesetzt werden als im Vorjahr. Dieser erfreuliche Zuwachs ist Ausdruck der positiven Marktentwicklung für Glasverpackungen, der in der Schweiz ebenso spürbar war wie im übrigen Europa.

Im Inlandmarkt konnte vor allem der Bereich Bier signifikant gesteigert werden, die Segmente Food und Wein blieben auf Vorjahresniveau. Aufgrund der höheren Kapazität des Werks St-Prex und der hohen Nachfrage in den umliegenden Ländern war es auch möglich, die Exportaktivitäten auszubauen. Der Anteil des Exportgeschäfts am Gesamtabsatz betrug 14,2 Prozent.

Im Werk St-Prex lief nach dem Wannenneubau im Vorjahr die Produktion im Jahr 2007 ohne Unterbruch. Das grosse Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewirkte eine wesentliche Effizienzsteigerung des Werks und stärkte die Präsenz am Markt.

Ende Geschäftsjahr 2007 beschäftigte die Vetropack AG 204 Mitarbeitende (2006: 199).

Vetropack Schweiz	2007	2006	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2007	2006
Umsatz in Mio. CHF	100.6	83.3	20.8%	Wein/Spirituosen	31.3%	29.8%
Absatz in Mio. Stück	582.2	493.0	18.1%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	51.6%	48.6%
Exportanteil (Stückbasis)	14.2%	6.5%	-	Food	17.1%	21.6%
Produktion in Tonnen	103 568	68 525	51.1%			

VETROPACK AUSTRIA GMBH (ÖSTERREICH)

Der Umsatz der Vetropack Austria GmbH betrug 2007 EUR 140,9 Mio. und lag damit um 7,3 Prozent über dem bereits sehr hohen Niveau des Vorjahrs. Der mengenmässige Verkauf erhöhte sich auf 1360,3 Mio. Glasverpackungen.

Die auf dem gesamteuropäischen Markt spürbare starke Nachfrage nach Glasverpackungen kennzeichnete auch für Vetropack Austria GmbH das Berichtsjahr. Sowohl im Inlandmarkt als auch im Export waren hohe Flexibilität und Engagement gefragt, um Lieferengpässe zu vermeiden und den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden. Die Verkäufe im Inland konnten im Wesentlichen in allen Segmenten gesteigert werden. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Bereiche Einweg-Bierflaschen, Weinflaschen und hochwertige Ölf Flaschen.

Im Export kam es aufgrund von Kapazitätsengpässen sowohl im Verkauf an Dritte als auch im Intercompany-Geschäft mit den Vetropack-Schwestergesellschaften zu leichten Rückgängen. Gemessen am Gesamtabsatz betrug der Exportanteil 32,5 Prozent.

Investitionsseitig wurden in beiden österreichischen Werken laufend Erneuerungen und Modernisierungen an den Produktionsanlagen und Prüfeinrichtungen realisiert.

Ende 2007 beschäftigte die Vetropack Austria GmbH 606 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2006: 613).

Vetropack Austria	2007	2006	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2007	2006
Umsatz in Mio. EUR	140.9	131.3	7.3%	Wein/Spirituosen	19.3%	18.8%
Absatz in Mio. Stück	1 360.3	1 291.4	5.3%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	51.2%	51.9%
Exportanteil (Stückbasis)	32.5%	34.6%	-	Food	29.5%	29.3%
Produktion in Tonnen	337 518	311 961	8.2%			
1 EUR = CHF	1.64280	1.57309				

VETROPACK MORAVIA GLASS, A.S. (TSCHECHIEN)

Der Umsatz von Moravia Glass, a.s. belief sich 2007 auf CZK 2246,0 Mio. und lag damit 3,9 Prozent über dem Vorjahr. Der mengenmässige Verkauf betrug 897,2 Mio. Stück Glasverpackungen.

Im Kernsegment Food sanken die Verkäufe im Inlandmarkt erneut aufgrund schlechter Ernteerträge unter den Vorjahreswert. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 40,5 Prozent. Die bereits in den Vorjahren sehr stark ausgebaute Marktposition im Bereich Bier konnte auch im Berichtsjahr auf dem hohen Niveau gehalten werden. Das Segment Wein verzeichnete einen erfreulichen Zuwachs von 22,0 Prozent. Der Exportanteil blieb mit 42,1 Prozent stabil.

Vetropack Moravia Glass konnte im Berichtsjahr durch eine Optimierung des Produktionsplanungsprozesses die Umstellungsverluste deutlich reduzieren. Zudem wurden die Verbesserungsmassnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs bei der Schmelze erfolgreich fortgesetzt mit dem Ziel, den steigenden Energiekosten entgegenzuwirken. Ebenfalls weiterentwickelt wurde die Spezialisierung im Bereich Glasverpackungen für Babynahrung. Dies ist notwendig, da in diesem Segment die Qualitätsanforderungen der Kunden laufend steigen.

Die Zahl der Beschäftigten betrug am Ende des Geschäftsjahrs 428 Personen (2006: 429).

Vetropack Moravia Glass	2007	2006	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2007	2006
Umsatz in Mio. CZK	2 246.0	2 162.5	3.9%	Wein/Spirituosen	12.1%	10.5%
Absatz in Mio. Stück	897.2	869.4	3.2%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	47.4%	43.6%
Exportanteil (Stückbasis)	42.1%	41.6%	-	Food	40.5%	45.9%
Produktion in Tonnen	201 042	200 011	0.5%			
100 CZK = CHF	5.923	5.552				

VETROPACK NEMŠOVÁ, S.R.O. (SLOWAKEI)

Im Berichtsjahr erzielte Vetropack Nemšová, s.r.o. einen Umsatz von SKK 1 621,8 Mio., was einer Erhöhung von 6,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dank der im November 2006 neu in Betrieb genommenen Weissglaswanne konnte die Kapazität gesteigert werden, sodass der Stückabsatz auf 454,8 Mio. anstieg.

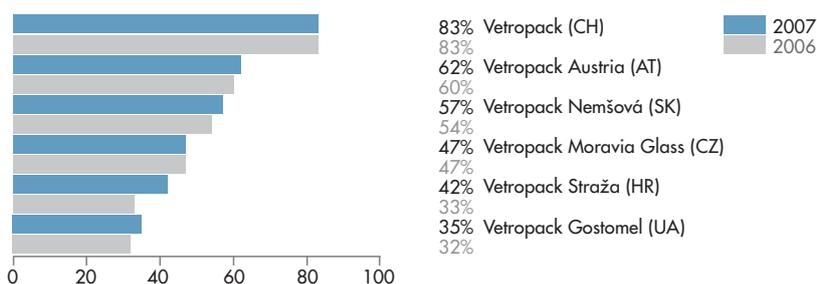
Der zunehmende Import bereits abgefüllter Spirituosen und Weine sowie internationaler Brands lässt die Inlandnachfrage sinken. In beiden Segmenten fiel deshalb der Stückabsatz leicht unter das Vorjahresniveau. Der Bereich Bier hingegen verzeichnete einen signifikanten Zuwachs. Trotz der schlechten Ernte im Berichtsjahr wurde auch im Segment Food ein Mehrabsatz erzielt, insbesondere aufgrund der grossen Nachfrage nach Verpackungsglas für Mayonnaise und Babynahrung. Insgesamt gelang es Vetropack Nemšová, die Marktstellung im Inlandmarkt weiter zu stärken. Der Exportanteil blieb mit 38,0 Prozent nahezu stabil.

Vetropack Nemšová verfügt über zwei energieeffiziente Glasöfen modernster Schmelztechnologie und ist damit bestens ausgerüstet, um sich im Markt behaupten zu können. Zudem führte die Umsetzung weiterer Verbesserungsmassnahmen in den Bereichen Produktionsprozesse und Qualitätsmanagement wiederum zu einer Steigerung der technischen Qualität.

Ende des Geschäftsjahrs 2007 beschäftigte Vetropack Nemšová, s.r.o. 366 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2006: 369).

Vetropack Nemšová	2007	2006	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2007	2006
Umsatz in Mio. SKK	1 621.8	1 529.6	6.0%	Wein/Spirituosen	35.0%	31.0%
Absatz in Mio. Stück	454.8	400.1	13.7%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	26.4%	27.6%
Exportanteil (Stückbasis)	38.0%	39.2%	-	Food	38.6%	41.4%
Produktion in Tonnen	136 080	104 688	30.0%			
100 SKK = CHF	4.864	4.228				

Vetropack-Gruppe: Scherbenanteil in der Produktion nach Beteiligungsgesellschaften





Stark vernetzt. Die Vetropack-Werke arbeiten eng zusammen. Das ist ein Gewinn für den Kunden, denn es erhöht die Lieferzuverlässigkeit und erweitert die Produktpalette. Für die Schweiz organisiert Vreni Bieri das Intercompany-Geschäft zwischen den Gruppen-Gesellschaften. Sie importiert und exportiert Glasverpackungen, damit keine Kundenwünsche offen bleiben. Zudem gehört die Abwicklung von Bestellungen aus dem benachbarten Ausland zu ihren Aufgaben.

VETROPACK STRAŽA D.D. (KROATIEN)

Vetropack Straža erwirtschaftete einen Umsatz von HRK 670,6 Mio. und übertraf damit den Vorjahreswert um 14,2 Prozent. Der Stückabsatz betrug 961,1 Mio., was einer Steigerung von 5,9 Prozent im Vergleich zu 2006 entspricht. Da der Absatz mengenmässig die Produktion übertraf, erfolgten Zukäufe von Produzenten innerhalb und ausserhalb der Vetropack-Gruppe. Der Mehrabsatz in der Höhe von 19,2 Prozent im Inlandmarkt geht vor allem auf Parkaustausche in den Bereichen Bier/Mineral/Softdrinks zurück. Der Exportanteil am Gesamtabsatz ist somit mit 55,8 Prozent rückläufig. 89,9 Prozent des Exports gingen in die Länder Ex-Jugoslawiens.

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Glasverpackungen produkt- und kundenspezifisch neu entwickelt. Der Altglasanteil in der Produktion ist weiterhin stark gestiegen. Er betrug im Berichtsjahr 42,0 Prozent (2006: 33,0 Prozent).

Im September wurde das neu erstellte Bürogebäude bezogen, das die bisherigen Provisorien ersetzt. Zudem wurde unter anderem als Vorbereitung für die 2008 geplante Wann Revision das Produktionsgebäude verlängert.

Zum Jahresende 2007 waren 584 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2006: 580).

Vetropack Straža	2007	2006	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2007	2006
Umsatz in Mio. HRK	670.6	587.3	14.2%	Wein/Spirituosen	15.1%	15.9%
Absatz in Mio. Stück	961.1	907.2	5.9%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	73.7%	70.7%
Exportanteil (Stückbasis)	55.8%	59.5%	-	Food	11.2%	13.4%
Produktion in Tonnen	223 354	216 451	3.2%			
100 HRK = CHF	22.390	21.478				

OJSC VETROPACK GOSTOMEL (UKRAINE)

Der Umsatz der OJSC Vetropack Gostomel in der Höhe von UAH 306,1 Mio. lag um 56,7 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Die auf den 1. März 2006 konsolidierte Akquisition wurde im Berichtsjahr zum ersten Mal mit 12 Monaten berücksichtigt (Vorjahr: 10 Monate). Die verkauften Glasverpackungen beliefen sich auf 571,8 Mio. Stück. Der Absatz erfolgte fast ausschliesslich auf dem Inlandmarkt. Der Exportanteil betrug lediglich 4,3 Prozent.

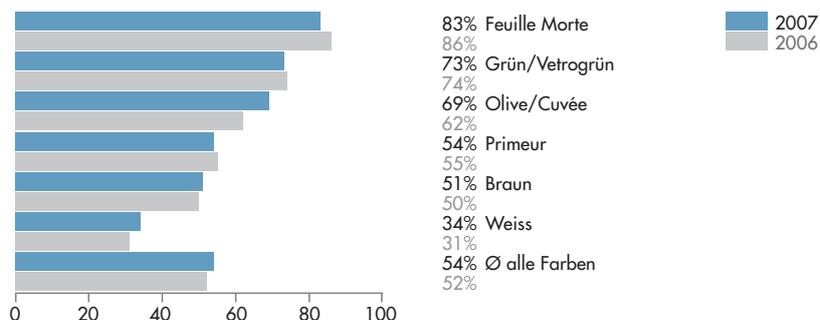
Der ukrainische Markt entwickelt sich weiterhin sehr positiv. Das gilt vor allem für das Segment Bier, das im zweistelligen Prozentbereich wächst. Die inländische Versorgung der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie mit Verpackungsglas kann mit der grossen Nachfrage nicht Schritt halten.

Die Fertigstellung der neuen Grünglaswanne im September 2007 bildete den Höhepunkt im Berichtsjahr. Die Wanne mit einer Schmelzkapazität von 380 Tonnen pro Tag ist nicht nur die grösste in der Ukraine, sondern auch innerhalb der Vetropack-Gruppe. Zusammen mit der neuen Wanne nahm auch die erste Triple-Gob-Maschine der Vetropack-Gruppe ihren Betrieb auf. Dank dieser beiden Investitionen stieg die Produktionskapazität im Werk Gostomel um rund 40 Prozent.

Der Mitarbeiterbestand bei Vetropack Gostomel betrug per 31.12.2007 826 Personen (2006: 863).

Vetropack Gostomel	2007	2006	+/-	Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)	2007	2006
Umsatz in Mio. UAH	306.1	195.3	56.7%	Wein/Spirituosen	21.1%	17.2%
Absatz in Mio. Stück	571.8	427.3	33.8%	Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	73.1%	70.9%
Exportanteil (Stückbasis)	4.3%	1.4%	-	Food	5.8%	11.9%
Produktion in Tonnen	193 703	137 678	40.7%			
100 UAH = CHF	23.781	24.686				

Vetropack-Gruppe: Scherbenanteil in der Produktion nach Glasfarben



MÜLLER + KREMPERL AG

Das Handelshaus Müller + Krempel AG in Bülach erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz von CHF 13,0 Mio. (2006: CHF 11,5 Mio.). 36,9 Prozent (2006: 40,9 Prozent) davon entfielen auf den Detailhandel, 32,6 Prozent (Vorjahr: 30,7 Prozent) auf Glasverpackungen für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie sowie 30,5 Prozent (2006: 28,4 Prozent) auf Glas- und Kunststoffverpackungen für die Pharma- und Kosmetikindustrie.

Das gute Gesamtergebnis wurde trotz des zunehmenden wechsellkursbedingten Margendrucks durch eine deutliche Steigerung der Verkäufe in allen drei Geschäftssparten erzielt. Im Segment Getränke- und Nahrungsmittelindustrie hat sich das Handelshaus auf hochwertige und exklusive Glasverpackungen in kleinen Auflagen spezialisiert. Im Marktsegment Pharma- und Kosmetikindustrie zeichnet sich eine Konzentration auf das Pharmageschäft ab. Die positive Entwicklung im Detailhandelsbereich ist insbesondere auf den Ausbau der kundenorientierten Dienstleistungen zurückzuführen.

14 Mitarbeitende (2006: 13) waren Ende 2007 bei der Müller + Krempel AG angestellt.

<i>Müller + Krempel AG</i>	<i>Umsatz nach Sparten</i>	<i>2007</i>	<i>2006</i>
	<i>Detailhandel</i>	36.9%	40.9%
	<i>Getränke-/Lebensmittelindustrie</i>	32.6%	30.7%
	<i>Pharma-/Kosmetikindustrie</i>	30.5%	28.4%

VETROCONSULT AG

Die Vetroconsult AG umfasst die Sparten Technik, Informatik und Consulting. Die Technik- und Informatik-Dienstleistungen werden ausschliesslich für die Gruppengesellschaften erbracht. Die Sparte Consulting umfasst Dienstleistungen für Dritte. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Bülach. Im Werk Vetropack Moravia Glass, a.s. in Tschechien sind die Consulting-Aktivitäten für Osteuropa angesiedelt.

Zu den Hauptaktivitäten in der Sparte Technik gehörten die Planung, die Realisation und die Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage im Werk Gostomel in der Ukraine. Es wurde ein neues Produktionsgebäude für eine Grünglaswanne erstellt, die über eine Schmelzleistung von 380 Tonnen pro Tag verfügt und mit drei Produktionslinien ausgerüstet ist. Im Zuge des Neubaus wurden auch Erweiterungen in den Bereichen Rohstofflagerung, Gemenge-Aufbereitung und Infrastruktur durchgeführt. Die Anlage ist in Bezug auf Energieverbrauch, Produktivität und Umweltauflagen auf dem jüngsten Stand der Technik. Im Bereich Informatik lag der Fokus auf der Betreuung der gruppenweiten IT-Infrastruktur.



Know-how weitergeben. Für die Vetroconsult AG betreut Miloš Kostýlek die Consulting-Aktivitäten in Osteuropa. Immer auf der Suche nach neuen, noch besseren technischen Lösungen werden die Kunden in allen Fragen der Kosteneffizienz, Produktivität und Qualität unterstützt. Die Bandbreite reicht vom Know-how-Transfer über die Konzeption bis zum Detail-Engineering. Daneben ist der Ingenieur für die Investitionsprojekte und den Unterhalt des Werkes Vetropack Moravia Glass, a.s. verantwortlich.

Die Sparte Consulting setzte erfolgreich die Unterstützung einer nigerianischen Glashütte in allen Fragen zur Steigerung der Qualität und Produktivität fort. Daneben wurden verschiedene Engineering-Projekte in Russland weitergeführt.

Ende 2007 waren 24 Mitarbeitende (2006: 27) für die Vetroconsult AG tätig.

Vetroconsult AG	Umsatz nach Sparten	2007	2006
	<i>Technik</i>	41.9%	44.6%
	<i>Informatik</i>	45.9%	44.3%
	<i>Consulting</i>	12.2%	11.1%

VETRO-RECYCLING AG

Die in der Schweiz tätige Vetro-Recycling AG stellt die Versorgung der inländischen Glasindustrie mit Altglas sicher. Sie organisiert dafür eine effiziente Sammellogistik und unterstützt die Arbeit der Behörden und Fachorganisationen im Bereich des Glasrecyclings.

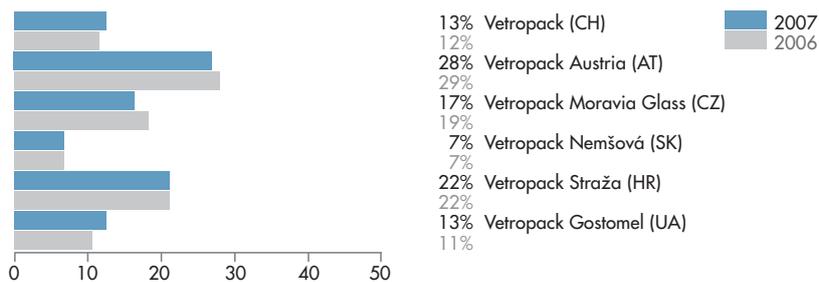
Im Berichtsjahr 2007 verkaufte die Vetro-Recycling AG 79,0 Prozent (2006: 56,0 Prozent) des gesammelten Altglases dem Werk in St-Prex. 21,0 Prozent (2006: 44,0 Prozent) wurden exportiert oder alternativen Verwendungszwecken zugeführt. Der Scherbenanteil an der inländischen Verpackungsproduktion betrug 82,0 Prozent (2006: 83,0 Prozent).

Die Vetro-Recycling AG beschäftigte Ende 2007 5 Mitarbeitende (2006: 5).

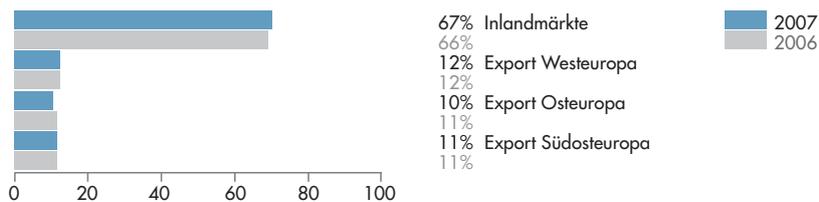
DIE VETROPACK-GRUPPE

Vetropack gehört zu den führenden Verpackungsglaserstellern für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie in Europa. Sie verfügt über modernste Produktionswerke sowie Verkaufs- und Vertriebsbüros in der Schweiz, in Österreich, in Tschechien, in der Slowakei, in Kroatien und in der Ukraine. Als kundennahes Unternehmen garantiert Vetropack innovatives Verpackungsdesign, verlässliche Produktqualität und termingerechten Lieferservice. Glasverpackungen von Vetropack sichern den Kunden die Basis für einen erfolgreichen Marktauftritt ihrer Produkte.

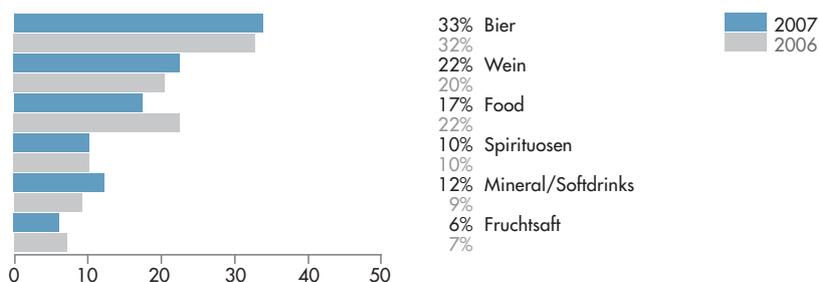
Verkauf 2007 nach Beteiligungsgesellschaften (Total 4.26 Mia. Stück)



Verkauf 2007 nach Absatzmärkten (Total 4.26 Mia. Stück)



Verkauf 2007 nach Marktsegmenten (Total 1 183 900 Tonnen)





VETROPACK-GRUPPE | VETROPACK HOLDING AG

Finanzielle Berichterstattung

VETROPACK-GRUPPE

Finanzielle Berichterstattung

KONSOLIDIERTE BILANZ

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2007	31.12.2006
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		87.0	38.9
Wertschriften		9.1	0.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	115.5	104.7
Sonstige kurzfristige Forderungen		14.8	14.0
Vorräte	2	106.7	99.4
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0.7	0.9
Total Umlaufvermögen		333.8	257.9
Anlagevermögen			
Sachanlagen	3	510.0	476.2
Finanzanlagen	4	14.7	16.1
Immaterielle Anlagen	5	1.1	0.1
Total Anlagevermögen		525.8	492.4
Total Aktiven		859.6	750.3
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		57.9	56.4
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6	71.1	67.3
– Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	18.2	19.5
– Passive Rechnungsabgrenzungen	8	32.9	17.5
– Kurzfristige Rückstellungen	9	10.7	12.7
Langfristige Verbindlichkeiten			
– Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	122.4	138.2
– Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.2	0.3
– Langfristige Rückstellungen	11	32.2	29.6
Total Fremdkapital		345.6	341.5
Eigenkapital			
Aktienkapital	12	21.4	21.4
Kapitalreserven		6.5	6.5
Gewinnreserven		376.0	328.0
Konsolidierter Jahresgewinn		100.9	43.2
Total Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		504.8	399.1
Minderheitsanteile	13	9.2	9.7
Total Eigenkapital		514.0	408.8
Total Passiven		859.6	750.3

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. CHF	Kommentar	2007	2006
Bruttoumsatz	20	699.6	594.7
Erlösminderungen und Transporte	21	- 47.3	- 47.9
Nettoumsatz		652.3	546.8
Bestandesänderungen Fabrikate		3.7	0.9
Sonstiger betrieblicher Ertrag	22	18.4	13.3
Ertrag		674.4	561.0
Rohmaterial- und Handelswarenaufwand	23	- 121.5	- 113.0
Energieaufwand		- 100.1	- 88.2
Personalaufwand	24	- 136.8	- 126.4
Andere betriebliche Aufwendungen	25	- 128.0	- 120.9
Abschreibungen auf Sachanlagen		- 55.6	- 45.1
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		- 0.4	0.0
EBIT (Operatives Ergebnis vor Zinsen)		132.0	67.4
Finanzergebnis	26	- 5.8	- 5.4
Operatives Ergebnis nach Zinsen		126.2	62.0
Betriebsfremdes Ergebnis	27	- 1.6	- 0.3
Konzerngewinn vor Steuern		124.6	61.7
Steuern	28	- 23.5	- 17.9
Konsolidierter Jahresgewinn vor Minderheiten		101.1	43.8
Minderheitsanteil am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften		- 0.2	- 0.6
Konsolidierter Jahresgewinn		100.9	43.2

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in Mio. CHF	Kommentar	2007	2006
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
		101.1	43.8
	Konsolidierter Jahresgewinn vor Minderheiten		
+	Abschreibungen Anlagevermögen	56.0	46.1
+/-	Verluste aus/Wegfall von Impairment	2.1	0.8
+/-	Verlust/Gewinn aus Anwendung Equity-Methode	- 0.1	- 0.1
+/-	Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	- 1.7	6.1
+/-	Buchverlust/-gewinn Abgänge Anlagevermögen	- 0.8	0.7
+/-	Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 0.6	- 0.2
=	Cash Flow	156.0	97.2
+/-	Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 8.6	- 16.4
+/-	Ab-/Zunahme Vorräte	- 7.3	- 6.3
+/-	Ab-/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	- 9.5	5.6
+/-	Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.5	16.9
+/-	Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	13.8	3.2
=	Geldfluss aus Betriebstätigkeit	145.9	100.2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
-	Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen	29	- 86.9
-			- 112.4
+	Einzahlung aus Verkauf von Sachanlagen	1.9	2.6
-	Auszahlung für Investitionen in Finanzanlagen	- 1.2	- 0.3
-	Auszahlung für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften	0.0	- 62.3
+	Einzahlung aus Verkauf von Finanzanlagen	2.6	12.2
-	Auszahlung für Investitionen in immaterielle Anlagen	- 0.4	- 0.1
=	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 84.0	- 160.3

in Mio. CHF	Kommentar	2007	2006
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
+	Kapitaleinzahlung von Minderheitsaktionären	0.0	0.9
-	Dividendenausschüttung an Aktionäre	- 6.8	- 6.8
+/-	Aufnahme/Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.8	- 13.4
+/-	Aufnahme/Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 15.8	53.3
=	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 18.8	34.0
Währungseinflüsse			
		5.0	- 1.0
Veränderung Flüssige Mittel		48.1	- 27.1
Flüssige Mittel per 1.1.			
		38.9	66.0
Flüssige Mittel per 31.12.			
		87.0	38.9
Veränderung Flüssige Mittel		48.1	- 27.1
Einnahmen aus Zinsen			
		3.2	
Einnahmen von Beteiligungserträgen			
		0.1	
Ausgaben für Zinsen			
		- 8.4	
Ausgaben für Ertragssteuern			
		- 11.5	

Entsprechend den Übergangsbestimmungen der neuen Swiss GAAP FER wurde auf eine Anpassung der Vorjahreswerte verzichtet. Dementsprechend sind einzelne Positionen nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS

in Mio. CHF	Aktienkapital	Kapital- reserven (Agio)	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital per 1.1.2006	21.4	6.5	360.8	388.7	0.0	388.7
Verrechnung Goodwill			- 39.3	- 39.3		- 39.3
Veränderung Konsolidierungskreis				0.0	8.8	8.8
Kapitalerhöhung				0.0	0.9	0.9
Jahresgewinn			43.2	43.2	0.6	43.8
FX-Differenzen			13.3	13.3	- 0.6	12.7
Dividenden			- 6.8	- 6.8		- 6.8
Eigenkapital per 31.12.2006	21.4	6.5	371.2	399.1	9.7	408.8
Jahresgewinn			100.9	100.9	0.2	101.1
FX-Differenzen			11.6	11.6	- 0.7	10.9
Dividenden			- 6.8	- 6.8		- 6.8
Eigenkapital per 31.12.2007	21.4	6.5	476.9	504.8	9.2	514.0

Die gesetzlich nicht ausschüttbaren Reserven der Vetropack Holding AG betragen CHF 4.3 Mio. (Vorjahr CHF 4.3 Mio.).



«**One Brand – One Quality**». Umfassende Qualitätssicherungssysteme gehören in der Vetropack-Gruppe zum Standard. Die Produktionsabläufe sind zertifiziert und ein Qualitätsmanagement-System ist etabliert. Dass die Prozesse stabil bleiben und bei allfälligen Problemen schnell die nötigen Korrekturmaßnahmen umgesetzt werden, liegt in der Verantwortung der lokalen Qualitätsleitung. Im kroatischen Werk Straža engagiert sich Anica Hriberski-Leskovar erfolgreich für die Erfüllung der hohen Qualitätsansprüche.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vetropack-Gruppe und betrachtet sie zu diesem Zweck als wirtschaftliche Einheit.

Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, welche nach konzernerheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen umgeformt werden. Die konsolidierte Jahresrechnung ist erstellt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts, den Grundsätzen der Swiss GAAP FER (Schweizerische Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung) und den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Für den Jahresabschluss per 31.12.2007 werden die neuen Rechnungslegungsstandards gemäss Swiss GAAP FER 2007 angewendet, wobei das gesamte Regelwerk zur Anwendung kommt. Entsprechend den Übergangsbestimmungen wurde lediglich die Vorjahresbilanz per 31.12.2006 gemäss den neuen Bestimmungen erstellt. Einzelne Positionen sind deshalb nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die Umsetzung der neuen Rechnungslegungsstandards führte im Berichtsjahr zu Umklassierungen in den Bereichen Sachanlagen und Immaterielle Anlagen.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 12. März 2008 genehmigt.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Vetropack Holding AG und alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist. Dabei wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag der zu konsolidierenden Gesellschaften werden zu 100% übernommen und alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne) eliminiert. Der Anteil von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften wird separat als Minderheitsanteil ausgewiesen.

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der prozentuale Anteil des Konzerns an der Nettosubstanz wird in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Anteil am Nettoergebnis ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten.

Beteiligungen unter 20% sind in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen eingesetzt.

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert: Die Vetropack Recycling, s.r.o. wurde per 31.12.2007 liquidiert.

Eine Übersicht über die Gesellschaften der Vetropack-Gruppe und deren Einbezug in die Konzernrechnung findet sich auf Seite 49.

Kapitalkonsolidierung Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft mit den zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein beim Erwerb bezahlter Goodwill wird im Erwerbsjahr direkt mit den Konzernreserven verrechnet.

Umrechnung fremder Währungen Die in Landeswährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften sind wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen;
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen;
- Geldflussrechnung zu Durchschnitts- bzw. Jahresendkursen.

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremder Währung werden bei der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst. Umrechnungsdifferenzen von Konzerndarlehen in fremder Währung mit Beteiligungscharakter werden dem Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben.

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs 31.12.	
	2007	2006	2007	2006
EUR	1.64280	1.57309	1.65871	1.60965
CZK	0.05923	0.05552	0.06218	0.05844
HRK	0.22390	0.21478	0.22663	0.21876
SKK	0.04864	0.04228	0.04943	0.04643
UAH	0.23781	0.24686	0.22379	0.24161

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss übernommenen Jahresrechnungen sind nach konzernweit einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Bilanzpositionen sind:

Flüssige Mittel Die Flüssigen Mittel enthalten Bargeld, Kontokorrentguthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Wertschriften Unter den Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von 3 bis 12 Monaten bilanziert. Wertschriften werden zu Marktwerten, Festgeldanlagen zum Nominalwert bewertet.

<i>Forderungen</i>	Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen berücksichtigt. Den übrigen Risiken wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende länderspezifische Pauschalwertberichtigung von 2% bis 15% Rechnung getragen.										
<i>Vorräte</i>	Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Falls jedoch der Marktpreis tiefer liegt, gelangt dieser zur Anwendung. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Fertigungsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken für inkurante Waren oder Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Vorräte aus konzerninternen Lieferungen enthalten keine Zwischengewinne. Skonti werden als Warenaufwand-Minderung erfasst.										
<i>Sachanlagen</i>	<p>Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten. Diese beträgt für:</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>– Gebäude</td> <td>15 bis 50 Jahre</td> </tr> <tr> <td>– Produktionsanlagen</td> <td>10 bis 20 Jahre</td> </tr> <tr> <td>– Maschinen und Schmelzöfen</td> <td>5 bis 16 Jahre</td> </tr> <tr> <td>– Fahrzeuge</td> <td>5 bis 7 Jahre</td> </tr> <tr> <td>– Büro- und andere Einrichtungen</td> <td>5 bis 10 Jahre</td> </tr> </table> <p>Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet. Zwischengewinne aus konzerninternen Anlagelieferungen werden eliminiert.</p>	– Gebäude	15 bis 50 Jahre	– Produktionsanlagen	10 bis 20 Jahre	– Maschinen und Schmelzöfen	5 bis 16 Jahre	– Fahrzeuge	5 bis 7 Jahre	– Büro- und andere Einrichtungen	5 bis 10 Jahre
– Gebäude	15 bis 50 Jahre										
– Produktionsanlagen	10 bis 20 Jahre										
– Maschinen und Schmelzöfen	5 bis 16 Jahre										
– Fahrzeuge	5 bis 7 Jahre										
– Büro- und andere Einrichtungen	5 bis 10 Jahre										
<i>Leasing</i>	Geleaste Anlagegüter (Finanzierungsleasing) werden bilanziert. Zu Vertragsbeginn wird der Anschaffungs- bzw. Marktwert des Leasinggutes oder falls tiefer der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt und aktiviert. Die entsprechende Verpflichtung gegenüber dem Leasinggeber wird als Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing passiviert. Kosten aus Mietverträgen und aus operativem Leasing werden erfolgswirksam erfasst.										
<i>Finanzanlagen</i>	Nicht konsolidierte Beteiligungen sind zum anteiligen Eigenkapital oder zum Anschaffungswert bilanziert. Darlehen und Wertschriften werden zum Nominalwert resp. Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertberichtigungen bewertet.										
<i>Immaterielle Anlagen</i>	<p>Zu den Immateriellen Anlagen zählen Marken, Patente, Lizenzen, Software und übrige immaterielle Vermögenswerte. Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren:</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>– Lizenzen, Patente, Marken</td> <td>5 Jahre</td> </tr> <tr> <td>– EDV-Software</td> <td>3 bis 5 Jahre</td> </tr> <tr> <td>– Übrige immaterielle Werte</td> <td>5 Jahre</td> </tr> </table> <p>Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet.</p>	– Lizenzen, Patente, Marken	5 Jahre	– EDV-Software	3 bis 5 Jahre	– Übrige immaterielle Werte	5 Jahre				
– Lizenzen, Patente, Marken	5 Jahre										
– EDV-Software	3 bis 5 Jahre										
– Übrige immaterielle Werte	5 Jahre										

<i>Wertbeeinträchtigung von Aktiven</i>	Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt sein könnte, wird ein Impairment Test durchgeführt. Sollte die Überprüfung ergeben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Wert reduziert.
<i>Verbindlichkeiten</i>	Kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten solche mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Langfristige Finanzverbindlichkeiten beziehen sich auf Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.
<i>Rückstellungen</i>	Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrages möglich ist. Der zukünftige Mittelabfluss wird zum Nominalwert bilanziert und sofern notwendig auf den Bilanzstichtag diskontiert.
<i>Steuern</i>	Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Konzernwerten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der Latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Bei Änderungen von Steuersätzen werden die Latenten Steuern angepasst.
<i>Derivate Finanzinstrumente</i>	Derivative Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken werden zum aktuellen Wert bewertet. Zu anderen Zwecken gehaltene Derivative Finanzinstrumente werden gemäss dem Niederstwertprinzip bilanziert. Der Ausweis von zu bilanzierenden Derivaten erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.



Der Umwelt zuliebe. Der Arbeitsort von Peter Reimann ist Bülach, sein Tätigkeitsgebiet die ganze Schweiz. In enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, Partnerorganisationen und Vetropack-Kunden setzt er sich im Auftrag der Vetro-Recycling AG für das Sammeln und Wiederverwerten von Altglas ein. Sein Hauptkunde ist die Schweizer Glashütte St-Prex. Altglas ist der wichtigste Rohstoff in der Verpackungsglasproduktion. Neues Grünglas lässt sich bis zu 100 Prozent daraus herstellen. Das schont die Umwelt und die Ressourcen.

ERLÄUTERUNGEN

Die Zahlen verstehen sich in Millionen Franken, sofern nichts anderes vermerkt ist.

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
	Forderungen brutto	132.5	123.9
	Wertberichtigungen	- 17.0	- 19.2
	Forderungen netto	115.5	104.7

2. Vorräte	in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
	Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.7	28.5
	Halbfabrikate	0.9	1.4
	Fertigfabrikate, Handelswaren	75.6	69.2
	Anzahlungen an Lieferanten	0.5	0.3
	Total	106.7	99.4

Im Total der Vorräte sind Wertberichtigungen in der Höhe von CHF 21.3 Mio. (Vorjahr 25.4 Mio.) enthalten.

3. Sachanlagen

in Mio. CHF	Grundstücke, Gebäude, nicht betrieblich	Grundstücke, Gebäude, betrieblich	Schmelzöfen, Maschinen, Produktions- anlagen	Übrige Sach- anlagen	Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1.1.2007	101.9	270.1	707.9	43.9	32.8	1 156.6
Zugänge		5.3	9.2	1.9	70.5	86.9
Abgänge	- 0.1	- 3.9	- 26.5	- 1.6		- 32.1
Umklassierung	- 1.5	15.7	62.5	- 3.2	- 77.4	- 3.9
Währungsumrechnung	0.2	6.2	18.7	0.8	- 0.2	25.7
Bestand 31.12.2007	100.5	293.4	771.8	41.8	25.7	1 233.2
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2007	68.8	146.5	430.1	35.0	0.0	680.4
Abschreibungen 2007	1.2	7.8	43.4	3.2		55.6
Abgänge	- 0.1	- 3.7	- 25.8	- 1.5		- 31.1
Umklassierung	- 1.8	1.4	0.4	- 3.0		- 3.0
Wertbeeinträchtigung ***	1.0		1.1			2.1
Währungsumrechnung		3.8	14.7	0.7		19.2
Bestand 31.12.2007	69.1	155.8	463.9	34.4	0.0	723.2
Bilanzwert						
am 1. Januar 2007	33.1	123.6	277.8	8.9	32.8	476.2
am 31. Dezember 2007	31.4	137.6	307.9 *	7.4	25.7	510.0 **

* davon Anlagen im Finanzierungsleasing CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.)

** davon unbebaute Grundstücke CHF 5.1 Mio. (Vorjahr CHF 4.6 Mio.)

*** Durch die Umnutzung von Liegenschaften und Produktionsanlagen wurden die Buchwerte der entsprechenden Positionen neu beurteilt und wertberichtigt (Impairment Test). Deshalb ist dem Periodenergebnis eine Wertberichtigung von CHF 2.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.) belastet worden.

Die Anzahlungen auf Anlagen im Bau betragen per 31.12.2007 CHF 7.9 Mio. Die konsequente Umsetzung der Gliederungsvorschriften führte zur Umklassierung von Sachanlagen in immaterielle Anlagen.

4. Finanzanlagen

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2007	31.12.2006
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	19	8.7	8.3
Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	19	1.3	1.0
Aktive Latente Steuern		2.1	2.9
Wertschriften		1.2	1.6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		0.9	0.8
Übrige Finanzanlagen		0.5	1.5
Total		14.7	16.1

5. Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	Lizenzen	Patente	Marken	EDV-Software	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1.1.2007	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	0.3
Zugänge				0.4		0.4
Umklassierung				3.9	1.2	5.1
Währungsumrechnung				0.1		0.1
Bestand 31.12.2007	0.0	0.0	0.0	4.4	1.5	5.9
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2007	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.2
Abschreibungen 2007				0.4		0.4
Umklassierung				3.0	1.2	4.2
Wertbeeinträchtigung						0.0
Währungsumrechnung						0.0
Bestand 31.12.2007	0.0	0.0	0.0	3.4	1.4	4.8
Bilanzwert						
am 1. Januar 2007	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.1
am 31. Dezember 2007	0.0	0.0	0.0	1.0	0.1	1.1

Es sind keine selbst erarbeiteten immateriellen Werte aktiviert. Die konsequente Umsetzung der Gliederungsvorschriften führte zur Umklassierung von Sachanlagen in Immaterielle Anlagen.

Wenn Goodwill aktiviert worden wäre und über eine Zeitperiode von 5 Jahren abgeschrieben würde, würde das Eigenkapital per 31.12.2007 CHF 538.7 Mio. (Vorjahr CHF 441.5 Mio.) und der Jahresgewinn 2007 CHF 93.1 Mio. (Vorjahr CHF 36.6 Mio.) betragen.

6. *Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten* Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten beinhalten verzinsliche Kredite, Kontokorrente und Darlehen aller Art sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing mit einer Restlaufzeit von maximal 12 Monaten.

in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
Kredite und Darlehen	70.8	67.0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0.3	0.3
Total	71.1	67.3

7. *Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten*

in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
Vorgezogene Entsorgungsgebühr	6.0	5.7
Kundenvorauszahlungen	1.1	3.1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.1	10.7
Total	18.2	19.5

8. *Passive Rechnungsabgrenzungen*

in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
Laufende Ertragssteuern	17.1	6.1
Nicht bezogene Ferien und Überzeit	6.2	4.5
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	9.6	6.9
Total	32.9	17.5

9. *Kurzfristige Rückstellungen*

in Mio. CHF	Dienst- jubiläen	Sanierung Areal Bülach	Rechts- verfahren	Garantie/ Gewähr- leistung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2007	0.4	2.5	3.6	0.4	5.8	12.7
Umklassierung				0.1	- 0.1	0.0
Bildung	0.1	2.2	0.1	1.3	1.3	5.0
Verwendung	- 0.1	- 1.9	- 3.4	- 0.4	- 1.4	- 7.2
Währungsumrechnung			0.1		0.1	0.2
Bestand 31.12.2007	0.4	2.8	0.4	1.4	5.7	10.7

Sanierung Areal Bülach: Im Berichtsjahr wurde die im Vorjahr geplante Sanierung der Altlasten im Zusammenhang mit der Umnutzung des ehemaligen Werkareals durchgeführt. Aufgrund nachträglicher Messungen wurden weitere Altlasten entdeckt, welche entsorgt werden müssen. Die Rückstellung musste deshalb im Berichtsjahr um CHF 2.2 Mio. erhöht werden.

Rechtsverfahren: Im Berichtsjahr konnte ein Rechtsfall, welcher vor der Akquisition einer Gesellschaft entstand, abgeschlossen werden. Die angestrebten Gerichtsverfahren zur Abwälzung der uns auferlegten Kosten von CHF 3.4 Mio. auf den ursprünglichen Eigentümer dieser Gesellschaft waren nicht erfolgreich, da dieser in der Zwischenzeit in Konkurs ging.

10. Langfristige
Finanz-
verbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten beinhalten verzinsliche Kredite und Darlehen aller Art sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
Kredite und Darlehen	121.7	137.3
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0.7	0.9
Total	122.4	138.2

Sie werden wie folgt zur Rückzahlung fällig:

in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
Restlaufzeit		
– 1 bis 2 Jahre	74.0	60.9
– 3 bis 5 Jahre	30.0	62.6
– über 5 Jahre	18.4	14.7
Total	122.4	138.2

Die Bankkredite sind gemäss Darlehensvertrag an finanzielle Covenants gebunden.

11. Langfristige
Rückstellungen

in Mio. CHF	Latente Steuern	Dienstjubiläen	Vorsorgeverpflichtung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2007	11.7	5.3	10.3	2.3	29.6
Umklassierung	0.3	– 0.5	0.4		0.2
Bildung	0.6	0.3	1.8		2.7
Auflösung				– 0.3	– 0.3
Verwendung			– 0.3	– 0.2	– 0.5
Währungsumrechnung	0.1	0.1	0.3		0.5
Bestand 31.12.2007	12.7	5.2	12.5	1.8	32.2

Latente Steuern: Per Ende Berichtsjahr bestehen Verlustvorträge von total CHF 29.0 Mio. (Vorjahr CHF 30.0 Mio.). Bei der Berechnung der Latenten Steuern wurden realisierbare Verlustvorträge im Umfang von CHF 3.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 Mio.) berücksichtigt. Die für die Berechnung der Latenten Steuern massgebenden länderspezifischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite von 3.8% bis 25.0% (Vorjahr 3.8% bis 25.0%).

Dienstjubiläen: Für die gemäss Personalreglement fällige Entschädigung für langjährige Betriebszugehörigkeit wird eine Rückstellung gebildet. Alle fälligen Zahlungen auf dem Personalbestand per Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Pensionierung werden mit einem länderspezifischen Korrekturfaktor für die Fluktuation reduziert und auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Vorsorgeverpflichtung: siehe Kommentar Nr. 19.

12. Aktienkapital

Das Aktienkapital blieb seit 1997 unverändert. Es setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	Anzahl	31.12.2007	31.12.2006
Inhaberaktien à nominal CHF 50.–	251 438	12.6	12.6
Namenaktien à nominal CHF 10.–	880 000	8.8	8.8
Total Aktienkapital		21.4	21.4

Die Inhaberaktien, Valoren-Nummer 622 761, sind an der SWX Swiss Exchange, Local Caps, kotiert. Bei einem Jahresendkurs der Inhaberaktie von CHF 2'080.– (Vorjahr CHF 1'450.–) beträgt die Gesamtkapitalisierung CHF 889.1 Mio. (Vorjahr CHF 619.8 Mio.). Jede Namen- und jede Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

Bedeutende Aktionäre über 5% Stimmrechtsanteil	31.12.2007	31.12.2006
Cornaz AG-Holding	61.1%	60.3%
Paul-Henri Cornaz	5.4%	5.4%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.0%	5.0%

13. Minderheitsanteil

Der Anteil der Minderheitsaktionäre der OJSC Vetropack Gostomel am Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 24.9% (Vorjahr 24.9%).

14. Brand-
versicherungs-
werte

Die Sachanlagen sind mit folgenden Werten zu Wiederbeschaffungskosten versichert:

in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
Gebäude	532.2	498.9
Schmelzöfen, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge und Mobiliar	1 129.3	996.8
Total	1 661.5	1 495.7

15. Ausserbilanz-
geschäfte

in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
Regressverbindlichkeiten aus Wechseln	6.1	5.1
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	0.8	1.0
Übrige nicht bilanzierungspflichtige Verpflichtungen	2.5	0.0
Total	9.4	6.1

Die Eventualverpflichtungen sind mit dem Maximalbetrag der eingegangenen Verpflichtungen (volle Haftungssumme) angegeben.

Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen:

in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
Fälligkeit		
– 1 bis 2 Jahre	0.6	0.2
– 3 bis 5 Jahre	0.2	0.8
– über 5 Jahre	0.0	0.0
Total	0.8	1.0

16. Verpfändete
Aktiven

Zur Sicherstellung eigener Bankkredite und Hypothekendarlehen sind Aktiven verpfändet im Buchwert von:

in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen	17.0	23.1
Vorräte	1.1	12.0
Wertschriften	1.3	1.0
Liegenschaften	10.3	8.5
Total verpfändete Aktiven	29.7	44.6

17. Derivative
Finanzinstrumente

in Mio. CHF	Zweck	31.12.2007	Zweck	31.12.2006
Zinsinstrumente				
Aktiver Wert		–	Absicherung	0.1
Passiver Wert		–		–
Währungsinstrumente				
Aktiver Wert		–		–
Passiver Wert		–	Absicherung	0.0
Eigenkapitalinstrumente				
Aktiver Wert	Andere	0.0	Andere	0.0
Passiver Wert	Andere	0.0	Andere	0.0
Übrige Finanzinstrumente				
Aktiver Wert		–		–
Passiver Wert		–		–

18. Transaktionen
mit nahestehen-
den Personen

in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
Vorsorgeeinrichtungen		
Forderungen	0.0	0.1
Verbindlichkeiten	3.1	3.9
Zinsaufwand	- 0.1	- 0.2
Assoziierte Gesellschaften		
Forderungen	0.0	0.3
Verbindlichkeiten	0.9	1.1
Ertrag aus Dienstleistungen	0.0	0.5
Ertrag aus Equity-Bewertung	0.1	0.1
Aufwand aus Scherbeneinkauf	- 6.3	- 6.1
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	- 0.6	- 1.6
Aufwand aus übrigen Dienstleistungen	- 0.5	- 0.9
Übrige Nahestehende		
Forderungen	0.1	0.5
Verbindlichkeiten	1.1	1.3
Ertrag aus Warenlieferungen	0.1	0.2
Aufwand aus Einkauf Verpackungsmaterial	- 0.8	- 1.2
Aufwand aus übrigen Warenlieferungen	- 0.1	- 0.1
Aufwand aus Dienstleistungen	- 0.6	- 0.7
Zinsaufwand	- 0.1	- 0.1
Erlös aus Verkauf Sachanlagen	0.0	0.4

Unter Übrige Nahestehende werden Transaktionen, unabhängig in welcher Vetropack-Gesellschaft sie angefallen sind, mit folgenden natürlichen oder juristischen Personen offen gelegt: Aktionäre mit einem Stimmenanteil von über 20%, Verwaltungsratsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung sowie alle Gesellschaften, welche durch vorgenannte Personen direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

19. Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Vorsorgepläne, die sich nach den landesrechtlichen Vorschriften richten. Dabei handelt es sich in der Schweiz um Beitragsprimatspläne nach schweizerischem Vorsorgerecht und im Ausland um staatlich garantierte beitragsorientierte Vorsorgeleistungen. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Einrichtungen und Stiftungen oder durch Erfassung als Personalvorsorge-Verpflichtung in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften.

Arbeitgeberbeitragsreserven	Patronale Vorsorgeeinrichtungen
in Mio. CHF	
Nominalwert 31.12.2007	12.7
Verwendungsverzicht 31.12.2007	0.0
Andere Wertberichtigungen 31.12.2007	0.0
Diskontierungseffekte 31.12.2007	- 4.0
Buchwert 31.12.2007	8.7
Buchwert 31.12.2006	8.3
Veränderung 2007	0.4
Veränderung 2006	-0.3

in Mio.CHF	2007	2006
Wichtigste Einflussgrössen		
- Zinseffekt	0.4	0.2
- Verwendung	0.0	- 0.5
Total Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	0.4	- 0.3

Aktiven/Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF	Patronale Vorsorge- einrichtungen	Vorsorge- einrichtungen mit Über- deckungen	Vorsorge- einrichtungen ohne eigene Aktiven	Total
Über-/Unterdeckung 31.12.2007	4.3	3.8	0.0	8.1
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2006	0.0	0.0	- 9.7	- 9.7
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2007	0.0	0.0	- 11.2	- 11.2
Veränderung 2007	0.0	0.0	1.5	1.5
Beiträge Vorsorgeeinrichtung 2007	- 0.2	1.8	0.0	1.6
Vorsorgeaufwand 2007	- 0.2	1.8	1.5	3.1
Vorsorgeaufwand 2006	0.5	1.8	0.7	3.0

Die Werte für Vorsorgeeinrichtungen von Schweizer Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen der entsprechenden Vorjahre, wobei allfällige wesentliche Entscheide im laufenden Geschäftsjahr mitberücksichtigt werden.

in Mio. CHF	2007	2006
Wichtigste Einflussgrössen		
- Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	- 0.4	0.3
- Veränderung Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung	1.5	0.7
- Beiträge Vorsorgeeinrichtungen	2.0	2.0
Total Vorsorgeaufwand	3.1	3.0

20. Bruttoumsatz

Der konsolidierte Umsatz liegt nominal 17.6% über dem Vorjahr. Auf den Währungseinfluss entfällt eine Zunahme von 4.3%. Das reale organische Umsatzwachstum beträgt somit 13.3%. Die Vetropack-Gruppe teilt sich in die drei Geschäftsbereiche Glasverpackungen, Spezialitätenglas und Übrige Bereiche auf.

Umsatz nach Bereichen in Mio. CHF	2007	2006	Veränderung	
			Laufendes Jahr	Vorjahr
Glasverpackungen				
- Schweiz	96.4	81.9	17.7%	- 3.0%
- Österreich	208.0	185.1	12.4%	8.3%
- Tschechien	112.2	103.6	8.3%	8.0%
- Kroatien	145.1	117.3	23.7%	0.7%
- Slowakei	51.8	46.2	12.1%	13.5%
- Ukraine	72.5	48.1	50.7%	100.0%
Spezialitätenglas/Apothekenbedarf	12.9	11.5	12.2%	10.6%
Übrige Bereiche	0.7	1.0	- 30.0%	0.0%
Total	699.6	594.7	17.6%	14.4%

21. Erlösminderungen und Transporte	in Mio. CHF	2007	2006
	Transportkosten	43.7	39.2
	Skonti, Abzüge und Provisionen	5.1	4.6
	Veränderung Wertberichtigung auf Forderungen	- 2.7	1.9
	Übrige Erlösminderungen	1.2	2.2
	Total	47.3	47.9

22. Sonstiger betrieblicher Ertrag	in Mio. CHF	2007	2006
	Verkauf Material und Energie	4.1	3.0
	Dienstleistungen aus Nebentätigkeiten	3.1	3.3
	Ertrag aus Liegenschaftenverwaltung	1.0	1.2
	Aktivierte Eigenleistungen	0.8	2.7
	Übrige Erträge	9.4	3.1
Total	18.4	13.3	

Im Berichtsjahr erfolgte die Zahlung einer Versicherungsleistung über CHF 4.9 Mio. für einen Materialschaden der Produktionsanlagen im Jahr 2006.

23. Rohmaterial- und Handelswaren- aufwand	in Mio. CHF	2007	2006
	Rohmaterial	99.7	86.7
	Handelswarenaufwand	21.8	26.3
	Total	121.5	113.0

24. Personalaufwand	in Mio. CHF	2007	2006
	Löhne und Gehälter	107.2	97.9
	Sozialleistungen	25.5	25.2
	Übriger Personalaufwand	4.1	3.3
	Total	136.8	126.4

Personalbestand nach Ländern

	Veränderung			
	31.12.2007	31.12.2006	Laufendes Jahr	Vorjahr
- Schweiz	285	279	2.2%	1.1%
- Österreich	610	617	- 1.1%	- 1.6%
- Tschechien	428	429	- 0.2%	- 13.3%
- Kroatien	584	580	0.7%	- 7.5%
- Slowakei	366	369	- 0.8%	- 2.9%
- Ukraine	826	863	- 4.3%	100.0%
Total	3 099	3 137	- 1.2%	30.4%

25. Andere betriebliche Aufwendungen	in Mio. CHF	2007	2006
	Unterhalt und Reparaturen	33.5	36.0
	Formenkosten	23.5	18.6
	Verpackungsmaterial	33.8	27.8
	Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	37.2	38.5
	Total	128.0	120.9

26. Finanzergebnis	in Mio. CHF	2007	2006
	Zinsertrag	3.5	1.8
	Zinsaufwand	- 9.8	- 7.3
	Währungserfolg	- 0.4	0.4
	Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften	0.1	0.1
	Übriger Finanzerfolg	0.8	- 0.4
Total	- 5.8	- 5.4	

27. Betriebsfremdes Ergebnis	in Mio. CHF	2007	2006
	Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften	4.3	4.3
	Gewinn aus Verkauf nicht betriebliche Liegenschaften	0.1	0.4
	Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften	- 1.7	- 1.4
	Bildung Rückstellung Sanierung Areal Bülach	- 2.2	- 2.6
	Abschreibungen/Impairment nicht betriebliche Liegenschaften	- 2.2	- 1.2
	Übriger nicht betrieblicher Erfolg	0.1	0.2
Total	- 1.6	- 0.3	

28. Steuern	in Mio. CHF	2007	2006
	Laufende Ertragssteuern	22.5	16.4
	Latente Steuern	1.0	1.5
	Total	23.5	17.9

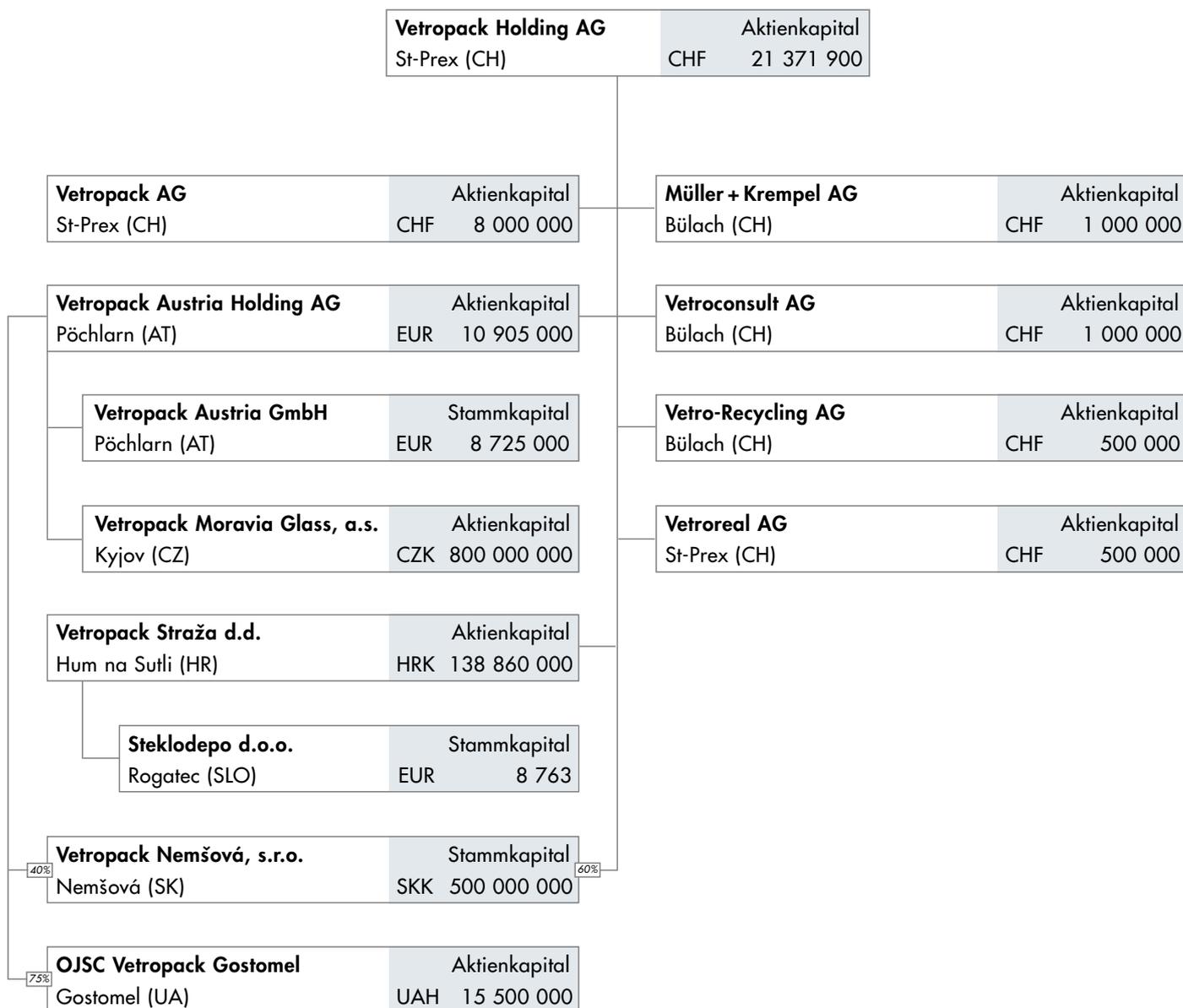
Die für die Berechnung der Latenten Steuern massgebenden länderspezifischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite von 3.8% bis 25.0% (Vorjahr 3.8% bis 25.0%).

29. Investitionen Sachanlagen	Investitionen nach Ländern		
	in Mio. CHF	2007	2006
	- Schweiz	2.9	28.2
	- Österreich	6.3	26.0
	- Tschechien	2.4	4.1
	- Kroatien	14.4	8.2
	- Slowakei	1.6	30.5
	- Ukraine	59.3	15.4
	Total	86.9	112.4



Kundengerecht planen. Dass die Vetropack-Kunden die von ihnen benötigten Artikel dann erhalten, wenn sie diese brauchen, ist das oberste Ziel. Ebenso die volle Auslastung der Schmelzöfen. Im Westschweizer Grünglas-Werk St-Prex bringt der Produktionsplaner Guillaume Fournier diese beiden Ziele in Einklang. Er plant die Losgrößen sowie die zeitintensiven Farbton- und Formenwechsel sowie den gruppeninternen Austausch von Glasverpackungen in anderen Farben.

BETEILIGUNGSSTRUKTUR



BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Konzern- anteil in %	Einbezug	Eigner
Schweiz						
Vetropack Holding AG	St-Prex	CHF	21 371 900		K	Publikum
Vetropack AG	St-Prex	CHF	8 000 000	100	K	VPH
Vetroconsult AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetropack (International) AG	Bülach	CHF	100 000	100	K	VPH
Müller + Krempel AG	Bülach	CHF	1 000 000	100	K	VPH
Vetro-Recycling AG	Bülach	CHF	500 000	100	K	VPH
Vetoreal AG	St-Prex	CHF	500 000	100	K	VPH
GVZ Glasverbund Zentralschweiz AG	Dagmersellen	CHF	140 000	25	E	RECY
Österreich						
Vetropack Austria Holding AG	Pöchlarn	EUR	10 905 000	100	K	VPH
Vetropack Austria GmbH	Pöchlarn	EUR	8 725 000	100	K	VAH
Austria Glas Recycling Ges.m.b.H.	Wien	EUR	50 000	44.5	E	VPA
Tschechien						
Vetropack Moravia Glass, a.s.	Kyjov	CZK	800 000 000	100	K	VAH
Kroatien						
Vetropack Straža d.d.	Hum na Sutli	HRK	138 860 000	100	K	VPH
Straža-Imo d.o.o.	Hum na Sutli	HRK	855 031	25.1	E	VST
Slowenien						
Steklodepo d.o.o.	Rogatec	EUR	8 763	100	K	VST
Slowakei						
Vetropack Nemšová, s.r.o.	Nemšová	SKK	500 000 000	60/40	K	VPH/VAH
Natur-Pack, a.s.	Bratislava	SKK	1 000 000	34	E	VPN
Ukraine						
OJSC Vetropack Gostomel	Gostomel	UAH	15 500 000	75.1	K	VAH

Stand 31. Dezember 2007

K = vollkonsolidierte Gesellschaft
E = Equity-Bewertung

VPH = Vetropack Holding AG
VAH = Vetropack Austria Holding AG
VPA = Vetropack Austria GmbH
VST = Vetropack Straža d.d.
VPN = Vetropack Nemšová, s.r.o.
RECY = Vetro-Recycling AG

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS**an die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex**

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang auf den Seiten 24 bis 49) der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Markus Oppliger
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

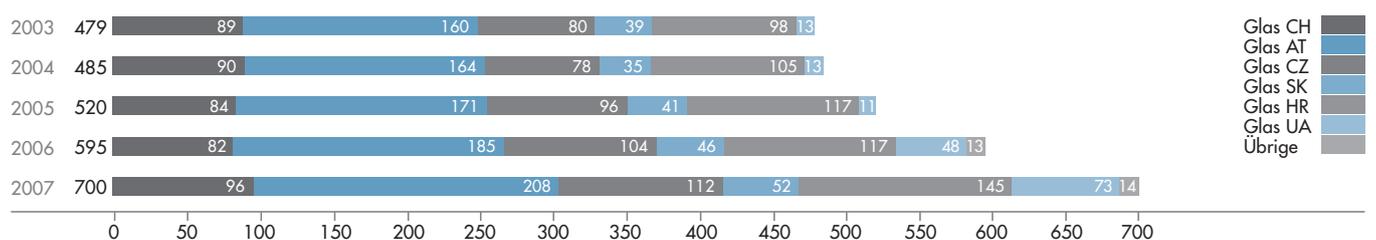
Christian Krämer
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 12. März 2008

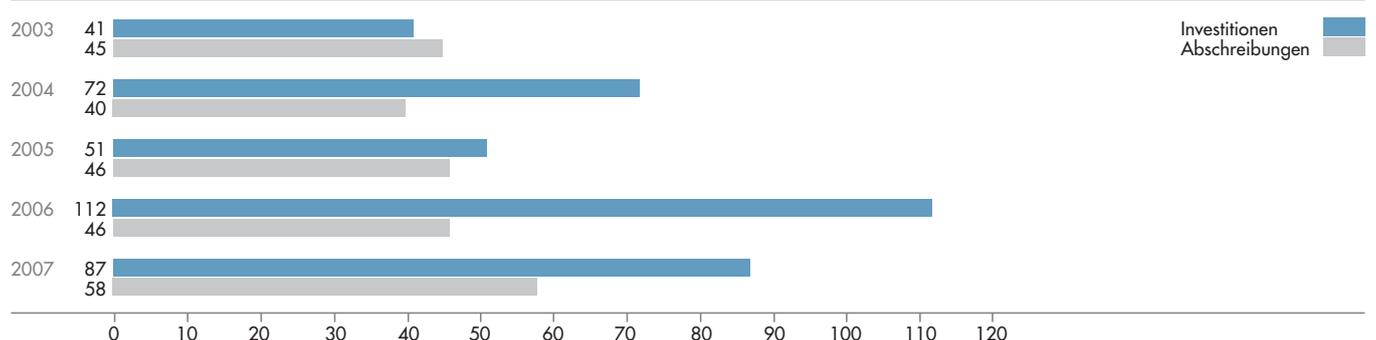
FÜNFJAHRESÜBERSICHT

		2007	2006	2005	2004	2003
Konsolidierte Erfolgsrechnung						
Umsatz	Mio. CHF	699.6	594.7	519.8	485.4	479.0
Umsatzveränderung zum Vorjahr	%	17.6	14.4	7.1	1.3	11.8
Anzahl Mitarbeiter	Stellen	3 099	3 137	2 405	2 639	2 744
Umsatz pro Mitarbeiter	TCHF	226	190	216	184	175
Cash Flow	Mio. CHF	156.0	97.2	97.2	84.7	84.4
in % vom Umsatz	%	22.3	16.3	18.7	17.5	17.6
Abschreibungen Sachanlagen	Mio. CHF	57.7	46.3	45.8	40.3	44.6
Steuern	Mio. CHF	- 23.5	- 17.9	- 11.2	- 12.2	- 12.3
Reingewinn	Mio. CHF	100.9	43.2	50.9	41.7	38.9
Konsolidierte Bilanz per 31.12.						
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	86.9	112.4	50.7	72.2	41.2
Bilanzsumme	Mio. CHF	859.6	750.3	627.5	564.2	548.4
Umlaufvermögen	Mio. CHF	333.8	257.9	263.6	215.9	230.0
Anlagevermögen	Mio. CHF	525.8	492.4	363.9	348.3	318.4
Fremdkapital	Mio. CHF	345.6	341.5	238.8	235.4	257.3
Eigenkapital	Mio. CHF	514.0	408.8	388.7	328.5	290.8
Anteil eigene Mittel	%	59.8	54.5	61.9	58.2	53.0

Konsolidierte Umsatzentwicklung 2003 – 2007 in Mio. CHF



Investitionen und Abschreibungen 2003 – 2007 in Mio. CHF





Liebe zum Detail. Für die in der Schweiz tätige Müller + Krempel AG ist die zuverlässige und perfekte Kommissionierung ein Wettbewerbsvorteil. Das Handelshaus für Glasverpackungen vertreibt die Produkte bekannter Produzenten. Thomas Albrecht sorgt am Standort Bülach für die termingerechte Bereitstellung der Ware in der richtigen Menge für den Versand oder die Selbstabholung. Zu seinen Kunden gehören Privatpersonen, kleine Unternehmen und Grossunternehmen mit Spezialwünschen in kleinen Auflagen.

VETROPACK HOLDING AG

Finanzielle Berichterstattung

BILANZ

in Mio. CHF	Kommentar	31.12.2007	31.12.2006
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		6.3	8.2
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	1	46.8	54.3
Sonstige Forderungen	2	0.4	0.3
Total Umlaufvermögen		53.5	62.8
Anlagevermögen			
Sachanlagen		0.1	0.1
Beteiligungen	3	71.9	73.4
Darlehen an Konzerngesellschaften	1	27.9	16.8
Total Anlagevermögen		99.9	90.3
Total der Aktiven		153.4	153.1
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Finanzschulden	4	10.0	7.4
– Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5	3.1	2.2
– Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	1	2.6	5.7
– Rückstellungen		0.9	1.0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten			
– Finanzschulden	4	0.0	10.0
– Sonstige Verbindlichkeiten	6	2.7	3.5
– Rückstellungen		0.3	0.3
Total Fremdkapital		19.6	30.1
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	21.4	21.4
Allgemeine gesetzliche Reserve		28.6	28.6
Freie Reserve		54.5	50.5
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		11.7	9.6
– Jahresgewinn		17.6	12.9
Total Eigenkapital		133.8	123.0
Total der Passiven		153.4	153.1

ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. CHF	Kommentar	2007	2006
Ertrag			
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	8	34.3	26.6
Zins- und Finanzertrag		4.6	2.5
Sonstiger Ertrag		0.6	0.6
Total Ertrag		39.5	29.7
Aufwand			
Personalaufwand	9	6.4	5.8
Zins- und Finanzaufwand		0.6	0.6
Rückstellungen und Abschreibungen	10	10.1	5.5
Übriger Betriebsaufwand		4.5	4.7
Ertragssteuern		0.3	0.2
Total Aufwand		21.9	16.8
Jahresgewinn		17.6	12.9

KOMMENTAR ZU DEN ABSCHLUSSZAHLEN

01. *Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften* Die Veränderungen in den Kontokorrent- und Darlehensbeziehungen widerspiegeln die aktuellen Finanzierungsbedürfnisse der Tochtergesellschaften.

	in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
02. <i>Sonstige Forderungen</i>	Rückforderbare Steuern	0.16	0.13
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.09	0.00
	Übrige Forderungen	0.12	0.14
	Total	0.37	0.27

03. *Beteiligungen* Die Veränderung ist auf die Kapitalrückzahlung einer Beteiligung zurückzuführen. Über die Zusammensetzung der Beteiligungen, welche durch die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf Seite 49 Auskunft.

4. *Finanzschulden* Die Finanzschulden dienen der Finanzierung von Darlehen an Tochtergesellschaften.

5. <i>Verbindlichkeiten gegenüber Dritten</i>	in Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2006
	Lieferanten	0.87	0.66
	Kontokorrente Aktionäre	0.04	0.07
	Passive Rechnungsabgrenzungen	0.93	0.55
	Übrige Verbindlichkeiten	1.30	0.95
	Total	3.14	2.23

6. *Sonstige langfristige Verbindlichkeiten* Diese Position besteht aus Verbindlichkeiten gegenüber patronalen Stiftungen.

7. *Aktienkapital* Das Aktienkapital blieb im Berichtsjahr unverändert. Für Detailangaben zu dieser Position siehe «Erläuterungen zur Konzernrechnung», Kommentar Nr. 12, Seite 40.

8. *Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften* Diese Position beinhaltet, nebst Dividendenzahlungen von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften, Markenlizenzerträge und Erlöse für erbrachte Dienstleistungen der Holding.

9. *Personalaufwand* Die Vetropack Holding AG beschäftigte Ende 2007 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 28).

10. *Rückstellungen und Abschreibungen* Diese Position beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen und Beteiligungen von CHF 10.0 Mio. (Vorjahr CHF 5.4 Mio.).

SONSTIGE ANGABEN

11. *Brandversicherungswerte* Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 1.6 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.).

12. *Eventualverpflichtungen* Zur Sicherstellung von Bankkrediten ausländischer Tochtergesellschaften wurden Patronats- und Garantieerklärungen im Betrag von CHF 133.9 Mio. (Vorjahr CHF 135.3 Mio.) abgegeben.

13. Offenlegung
gemäss
OR Art. 663 b^{bis}

Das Festlegungsverfahren der Entschädigungen ist auf Seite 71 «Corporate Governance», zu finden.

ENTSCHÄDIGUNGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT (VR)

2007 wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats nur Geldleistungen erbracht. Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsentzündigungen oder anderweitige Entschädigungen an die Verwaltungsräte, ehemalige Verwaltungsräte oder deren nahestehenden Personen ausgerichtet.

VR-Entschädigungen in CHF	Barentschädigungen	Sozialabgaben	FAK/Verwaltungskosten	Total Sozialabgaben	Total
Hans R. Rüegg Verwaltungsratspräsident	106 449	6 439	1 267	7 706	114 155
Richard Fritschi Vizepräsident	55 348	3 348	659	4 007	59 355
Claude R. Cornaz Delegierter	47 393	2 393	564	2 957	50 350
Paul-Henri Cornaz Mitglied	46 499	1 499	364	1 863	48 362
Werner Degen Mitglied	46 499	1 499	364	1 863	48 362
Rudolf W. Fischer Mitglied	47 897	2 897	570	3 467	51 364
Jean-Philippe Rochat Mitglied	47 897	2 897	570	3 467	51 364
Total	397 982	20 972	4 358	25 330	423 312

ENTSCHÄDIGUNGEN AN DIE GRUPPENLEITUNG (GL)

Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder anderweitige Entschädigungen an die Gruppenleitung, ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung oder deren nahestehenden Personen ausgerichtet.

GL-Entschädigungen in CHF	Basissalär	Bonus	Vorsorgebeiträge, Sozialabgaben	Sachentschädigungen	Total
Gruppenleitung gesamt	2 064 736	1 336 003	618 605	62 357	4 081 701
davon höchste Entschädigung: Dipl. Ing. Rudolf Schraml Mitglied der Gruppenleitung und Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	443 326	459 559	155 253	11 828	1 069 966

1.4. Offenlegung gemäss OR Art. 663c

Die untenstehende Tabelle legt die Anzahl der Aktien per Stichtag 31.12.2007 pro Mitglied des VR und der GL offen. Aktien von nahestehenden Personen sind der entsprechenden Organperson hinzu addiert.

	Namenaktien	Stimmenanteil in %	Inhaberaktien	Stimmenanteil in %
Hans R. Rüegg	–	–	40	< 0.1
Paul-Henri Cornaz	60 167	5.36	532	< 0.1
Werner Degen	–	–	10	< 0.1
Rudolf Fischer	–	–	10	< 0.1
Richard Fritschi	–	–	40	< 0.1
Jean-Philippe Rochat	–	–	10	< 0.1
Total	60 167	5.36	642	< 0.1
Claude R. Cornaz	1 381	0.1	215	< 0.1
David Zak	–	–	93	< 0.1
Günter Lubitz	–	–	48	< 0.1
Marcello Montisci	–	–	–	–
Rudolf Schraml	–	–	–	–
Dragutin Špiljak	–	–	–	–
Total	1 381	0.1	356	< 0.1

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS ÜBER DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Gewinnsaldos:

in Mio. CHF	2007	2006
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	11.7	9.6
Jahresgewinn	17.6	12.9
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	29.3	22.5
Ausschüttung einer Dividende von 70%	15.0	6.8
Zuweisung an die freie Reserve	4.0	4.0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	10.3	11.7

Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Dividendenauszahlung:

in CHF	Brutto-Dividende	35% Verrechnungssteuer	Netto-Dividende
Inhaberaktien à nominal CHF 50.–	35.00	12.25	22.75
Namenaktien à nominal CHF 10.–	7.00	2.45	4.55

Die Auszahlung erfolgt ab 20. Mai 2008 an Namenaktionäre an die uns bekannte Zahlstelle und an Inhaberaktionäre gegen Abgabe des Coupons Nr. 11 durch die schweizerischen Niederlassungen folgender Banken:

Banque Cantonale Vaudoise
Credit Suisse
UBS
Zürcher Kantonalbank



Kostenoptimierter Einkauf. Neben den Beschaffungskosten für Rohstoffe und Energie fallen insbesondere die Betriebsmittelkosten ins Gewicht. Zur Aufgabe von Alexandra Porubská gehört die Bereitstellung von Material und Dienstleistungen in der erforderlichen Menge und Qualität, zum richtigen Zeitpunkt und Preis für die beiden Vetropack-Werke in Nemšová und Kyjov. Durch eine gruppenweite Koordination werden zudem die Kosten zusätzlich optimiert – ein wichtiger Beitrag zur kundenfreundlichen Preisgestaltung der Vetropack-Produkte.

BERICHT DER REVISIONSTELLE**an die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, St-Prex**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf den Seiten 53 bis 59) der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Markus Oppliger
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Christian Krämer
dipl. Wirtschaftsprüfer

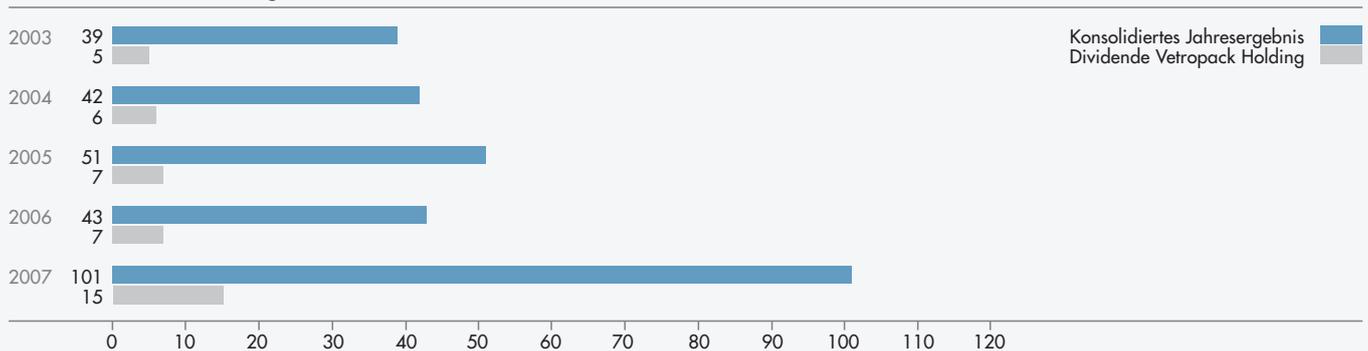
Zürich, 12. März 2008

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

	2007	2006	2005	2004	2003
Erfolgsrechnung und Bilanz (in Mio. CHF)					
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	34.3	26.6	23.9	22.4	19.6
Reingewinn	17.6	12.9	11.6	10.5	9.4
Bilanzsumme	153.4	153.1	139.3	135.2	142.0
Beteiligungen	71.9	73.4	78.8	82.6	86.5
Aktienkapital	21.4	21.4	21.4	21.4	21.4
Eigenkapital	133.8	123.0	116.9	111.3	106.1
Angaben pro Aktie (in CHF)					
Börsenkurse					
– Inhaberaktie höchst	2 439	1 475	979	760	486
– Inhaberaktie tiefst	1 350	866	742	461	290
Dividende					
– Inhaberaktie*	35.00	16.00	16.00	14.00	12.50
– Namenaktie*	7.00	3.20	3.20	2.80	2.50
Ausschüttungsquote (in %)	14.8	15.7	13.4	14.3	13.7

*Antrag an die Generalversammlung vom 14. Mai 2008

Konsolidiertes Jahresergebnis und Dividende 2003 – 2007 in Mio. CHF





Zuverlässige Partnerschaft. Die Zufriedenheit der Kunden ist die Voraussetzung für einen langfristigen Geschäftserfolg. Gemeinsam mit ihrem Team betreut Zuzana Hudecová den Markt Slowakei. Mit viel Elan und Einsatzfreude berät und unterstützt sie ihre Kunden in allen Fragen rund um die ideale Glasverpackung. Von zentraler Bedeutung ist dabei, Trends möglichst früh zu erkennen, um auch kurzfristig auf neue Bedürfnisse reagieren zu können. Ein Engagement, das sich lohnt, weil der Kunde zum Partner wird.

VETROPACK HOLDING AG**Corporate Governance**

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange vom 1. Juli 2002 bzw. 1. Januar 2007.

*Operative
Konzernstruktur*

Siehe Darstellung auf der Seite 76.

Konzerngesellschaften

Beteiligungen und Beteiligungsquoten siehe Darstellung auf der Seite 49.

Kapitalstruktur

Für Details des Aktienkapitals siehe Kommentar Nr. 12 auf Seite 40. Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

Dividenden

Die Namen- und Inhaberaktien sind dividendenberechtigt.

*Bedeutende Aktionäre
Aktienanteil über 3%*

	31.12.2007			31.12.2006		
	Namenaktien Anzahl	Inhaberaktien Anzahl	Stimmrechts- anteil in %	Namenaktien Anzahl	Inhaberaktien Anzahl	Stimmrechts- anteil in %
Cornaz AG-Holding Oberrieden	677 154	13 542	61.05	672 754	10 000	60.34
Paul-Henri Cornaz Luzern	60 167	532	5.36	60 167	532	5.36
Elisabeth Leon-Cornaz St-Prex	56 868		5.03	56 868		5.03
Claude Maurice Cornaz Les Monts de Corsier	50 722		4.48	50 722		4.48

Zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding besteht ein Aktionärsvertrag. Ein weiterer Aktionärsvertrag besteht zwischen der Cornaz AG-Holding und den oben aufgeführten sowie 2 weiteren Aktionären. Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung;
- gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf.

Verwaltungsrat (VR)

Grundsätze des Wahlverfahrens der VR-Mitglieder und der Amtszeit. Die Mitglieder des VR werden von der Generalversammlung (GV) für eine Periode von 3 Jahren gewählt. Der VR konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten und einen oder mehrere Delegierte. Ferner wählt er einen Sekretär, welcher dem VR nicht angehören muss.

Aufgaben des VR. Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 wahr. Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und Erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO;
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO;
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen;
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR.
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen. Die Mitglieder des VR werden ohne Verzug schriftlich informiert.

Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Gruppenleitung). Die Aufgaben, welche sich der VR nicht gemäss OR 716a Ziff. 1 bis 5 vorbehalten hat, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

Arbeitsweise. Der VR bildet keine Ausschüsse. Der VR übt seine Oberaufsicht und Kontrolle so aus, dass er jährlich an vier ordentlichen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennimmt, sich berät und über allfällige Anträge entscheidet. Gegebenenfalls werden ausserordentliche VR-Sitzungen abgehalten. Die übliche Sitzungsdauer beträgt in der Regel mindestens 4 Stunden. Jährlich wird im August eine zweitägige Strategietagung durchgeführt. In der März-Sitzung wird der Revisionsleiter zur Auskunftserteilung über die Durchführung und das Ergebnis der Revision eingeladen. Zusätzlich werden jährlich mindestens 9 Sitzungen im Kreise des Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO abgehalten. An diesen Sitzungen werden operative Themen, die Vorbereitung für die ordentlichen Sitzungen und Berichte der Internen Revision diskutiert. Der VR wird regelmässig mit schriftlichen Monats- und Quartalsberichten, dem Semester- und Jahresbericht sowie durch das Planungsdossier auf Firmen- und Gruppenstufe (3-Jahres-Planung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert. Zusätzlich genehmigt der VR die Auftragserteilung an eine externe Firma zur Unterstützung der Internen Revision der Gruppe. Die Interne Revision ist nach Fachgebieten geordnet und umfasst alle Glasgesellschaften. Der VR beauftragt die GL mit der Umsetzung von Massnahmen und kontrolliert deren Implementierung mit einem periodischen Bericht über die Interne Revision.

Mitglieder

	Position	Nationalität	Eintritt	Gewählt bis
Hans R. Rüegg	Präsident, nicht exekutiv	CH	1993	Mai 2009
Richard Fritschi	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	2005	Mai 2009
Claude R. Cornaz	Delegierter, exekutiv	CH	1998	Mai 2009
Paul-Henri Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	1985	Mai 2009
Werner Degen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	1997	Mai 2009
Rudolf W. Fischer	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2000	Mai 2009
Jean-Philippe Rochat	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2006	Mai 2009

Erneuerungswahlen fanden an der ordentlichen GV 2006 für die Geschäftsjahre 2006 bis 2008 statt.

Hans R. Rüegg (1946, Rüti ZH)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz / MBA der University of Florida Gainesville (US)

Seit 1983 Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti

Seit 1993 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG

Seit 2005 Präsident des Verwaltungsrats Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Vizepräsident Dätwyler Holding AG, Altdorf / Präsident Audit-Committee Dätwyler Holding AG

Richard Fritschi (1960, Oberrieden ZH)

Dipl. Kaufmann/Controller SIB

1979 – 1985 Verschiedene Funktionen für Luwa AG in Zürich und England

1985 – 1987 Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris

1987 – 1991 Leiter Finanz und Administration Isolag AG, Zürich

1991 – 1999 Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur

1999 – 2001 Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur

2001 – 2003 Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur

2003 – 2005 Präsident Europa/Australasien ZIMMER, Winterthur

Seit 2006 CEO Ypsomed AG, Burgdorf

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Cornaz AG-Holding, Oberrieden /Präsident und Mitglied verschiedener Tochtergesellschaften der Ypsomed-Gruppe

Claude R. Cornaz (1961, Bülach ZH)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

- 1987 – 1989 Management Services Contraves AG, Zürich
- 1989 – 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
- 1993 – 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion Vetropack-Gruppe
- Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
- Seit 1.1.2000 CEO Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Bucher Industries AG, Niederweningen / Vizepräsident H. Goessler AG, Zürich / Vizepräsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden

Andere Ämter: Mitglied Verwaltungsrat des europäischen Verbands der Behälterglas-Industrie (FEVE), Brüssel / Präsident des Schweizerischen Verpackungsinstituts (SVI), Bern

Paul-Henri Cornaz (1938, Luzern LU)

El. Ing. HTL Technikum Genf, Schweiz

- 1962 – 2001 Verschiedene Funktionen im Bereich Controlling, davon 25 Jahre Preisstellenleiter Schindler Aufzüge, Ebikon

Werner Degen (1941, Liestal BL)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz

- 1979 – 1988 Verschiedene Funktionen in der Chemiebranche: Plüss-Staufer AG, Oftringen (Generaldirektor und Delegierter) und EMS-Gruppe (Spartenleiter Kunststoffe, COO, zuletzt Delegierter EMS-Chemie Holding, Herrliberg)
- Seit 1989 Selbständiger Industrie-Berater

Verwaltungsratsmandate: Präsident Bankrat BLKB, Liestal (bis 31.12.2007) / Präsident Dolder AG, Basel

Rudolf W. Fischer (1952, Walchwil ZG)

Dr. oec. publ. Universität Zürich, Schweiz

- 1982 – 1991 Verschiedene Managementpositionen in Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und Belgien
- 1991 – 1994 Geschäftsführer der zur österreichischen Huber Tricot Gruppe gehörenden Jockey/Vollmöller AG, Uster und später der Hanro AG, Liestal
- 1994 – 1995 Partner des Executive Search Unternehmens Björn Johansson Associates, Zürich
- Seit 1.1.1996 Mitglied der Konzernleitung Schindler Aufzüge + Fahrtreppen, Ebikon (zuständig für Personal und Ausbildung)

Verwaltungsratsmandate: Mitglied in verschiedenen Tochtergesellschaften der Schindler-Gruppe

Jean-Philippe Rochat (1957, Lausanne VD)

Lic. iur. Universität Lausanne, Zürich, Advokat

- 1980 – 1984 Publicitas SA, Lausanne, Bern und Basel
- 1984 – 1985 Fiduciaire Fidinter SA, Lausanne
- 1985 – 1987 Praktikum als Advokat in Genf
- 1987 – 1989 Advokat Etude de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf
- Seit 1989 Partner bei der Etude Carrard, Pachoud, Heim et Associés, Lausanne

Verwaltungsratsmandate: Präsident Beaulieu Exploitation SA, Lausanne / Präsident Baumgartner Papier Holding SA, Crissier / Mitglied Banque Bénédicte Hentsch SA, Genf / Mitglied PKB Privatbank, Lugano / Mitglied CRH Gétaz Romang Holding AG, Näfels / Mitglied Investissements Fonciers SA – La Foncière, Lausanne / Mitglied Kessler Prévoyance SA, Genf

Andere Ämter: Präsident «Commission des appellations des vins vaudois» / Mitglied des Strategierats «Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie», Lausanne / Honorarkonsul von Finnland in Lausanne

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft, und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Vier Mitglieder des Verwaltungsrats (Claude R. Cornaz, Werner Degen, Jean-Philippe Rochat und Hans R. Rüegg) sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften wie auf den Seiten 65 bis 67 dieses Geschäftsberichtes aufgeführt.



Glas nach Mass. Die Anforderungen an Glasverpackungen sind vielfältig: Sie müssen die Produktidee und die Marketingstrategie visuell unterstützen sowie den Ansprüchen des Handels und der Konsumenten gerecht werden. Schnell und professionell entwickelt der in der Schweiz tätige Designer Jean-Franck Haspel in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden spezielle Lösungen, ohne die Rahmenbedingungen der Produktion zu vernachlässigen. Je nach Projekt arbeitet er auch mit seinen Kollegen in anderen Vetropack-Werken zusammen.

Gruppenleitung			
	Position	Nationalität	Eintritt
Claude R. Cornaz	CEO	CH	1.5.1993
David Zak	CFO	CH	1.5.2002
Günter Lubitz	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion	DE	1.6.2003
Rudolf Schraml	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	AT	1.7.1986
Marcello Montisci	Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei Leiter Fachführungsbereich Marketing/Verkauf/ Produktionsplanung	IT	1.3.2005
Dragutin Špiljak	Leiter Geschäftsbereich Kroatien	HR	5.9.1996

Claude R. Cornaz (1961)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

1987 – 1989 Management Services Contraves AG, Zürich

1989 – 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand

1993 – 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion
Vetropack-Gruppe

Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Seit 1.1.2000 CEO Vetropack Holding AG

David Zak (1965)

BSc., Wirtschaftsstudium Boston University, USA

1988 – 1997 Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen innerhalb
der ABB Gruppe, unter anderem als Controller ABB Holding AG, Schweiz /
Vizepräsident ABB, s.r.o. in Prag, Tschechien

1998 – 2001 CFO Studer Professional Audio AG, Regensdorf

Seit 1.5.2002 CFO Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung
Vetropack-Gruppe

Günter Lubitz (1953)

Dipl. Ing. Glastechnik + Keramik, Universität Duisburg, Deutschland

1977 – 1985 Leitende Funktionen in der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland als
Produktionsingenieur und Produktionsleiter

1985 – 1988 Produktionsleiter/Technischer Direktor Bangkok Glass Industry, Bangkok

1989 – 2003 Technischer Leiter/Werkleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglas-
Industrie in Deutschland

Seit 1.6.2003 Leiter Technik/Produktion Vetropack-Gruppe und Mitglied Gruppenleitung
Vetropack-Gruppe

Rudolf Schraml (1950)

Dipl. Ing. Techn. Universität Wien (Maschinenbau/Betriebswissenschaft), Österreich

- 1976 – 1977 Direktionsassistent Böhler Bohr- und Drucklufttechnik, Wien
- 1977 – 1978 Delegierter bei Iran Bohler Pneumatic, Teheran, Iran
- 1979 – 1983 Leiter Controlling Böhler Bohr- und Drucklufttechnik, Wien
- 1983 – 1986 Leiter Konzerncontrolling und Rechnungswesen Stölzle Oberglas AG
(1986 Übernahme der Stölzle Oberglas AG, Pöchlarn durch Vetropack-Gruppe)
- Seit 1986 Generaldirektor Vetropack Austria GmbH
- Seit 1.1.2000 Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich und Mitglied Gruppenleitung
Vetropack-Gruppe

Marcello Montisci (1954)

Dr. El. Ing. Universität Rom, MBA der Università Commerciale Luigi Bocconi Mailand, Italien

- 1980 – 1985 Technischer Verkauf VARIAN, Turin
- 1985 – 1991 Diverse leitende Funktionen bei AXIS Spa, Florenz, davon 4 Jahre in der
US-Niederlassung
- 1991 – 2001 Kaufmännischer Direktor AVIR Spa, Mailand (O.I.)
- 2001 – 2005 Generaldirektor United Hungarian Glass (O.I.)
- Seit 1.3.2005 Leiter Marketing/Verkauf/Produktionsplanung Vetropack-Gruppe
- Seit 1.2.2006 Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei und Mitglied Gruppenleitung
Vetropack-Gruppe

Dragutin Špiljak (1947)

Dipl. Ing. Maschinenbau, Universität Zagreb, Kroatien

- 1972 – 1986 Produktionsleiter im Glaswerk Straža, Kroatien
- 1986 – 1990 Präsident Kreisgemeinde Pregrada und Mitglied des kroatischen Parlaments
- 1990 – 1992 Technischer Direktor Glaswerk Straža
- Seit 1992 Generaldirektor Glaswerk Straža (1996 Übernahme durch Vetropack-Gruppe)
- Seit 1996 Generaldirektor Vetropack Straža d.d. und Mitglied erweiterte Gruppenleitung
- Seit 1.2.2006 Leiter Geschäftsbereich Kroatien und Mitglied Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften sowie natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

*Entschädigungen,
Beteiligungen,
Darlehen*

Inhalt und Festsetzungsverfahren. Die Mitglieder des VR beziehen eine Entschädigung, welche vom Gesamt-VR festgelegt wird. Es werden nur Geldleistungen getätigt. Es bestehen keine Aktien- und Optionspläne. Die Entschädigungen für die Mitglieder der GL werden vom VR-Präsidenten festgelegt. Sie enthalten neben einer der Verantwortung entsprechenden Grundentschädigung eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Komponente, die auf den Ertragszahlen des Geschäftsbereichs und/oder der Gruppe basiert. Es wird keine Entschädigung in Form von Aktien oder Optionen getätigt und es bestehen auch keine Darlehen. Die Details zu den Entschädigungen und zur Offenlegung gemäss OR 663b und 663c sind auf Seite 56 und 57 zu finden.

*Mitwirkungsrechte
der Aktionäre*

Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung. Jede Namen- oder Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht. Die Inhaberaktien haben keine Vertretungsbeschränkung. Namenaktien können nur von anderen Namenaktionären (natürliche oder juristische) vertreten werden.

Statutarische Quoren. In den Statuten der Vetropack Holding AG sind nur die gesetzlichen Bestimmungen gemäss OR Art. 703 und 704 verankert.

Einberufung der GV. Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedürfnis und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können unter schriftlicher Angabe der Anträge an den VR jederzeit die Einberufung verlangen.

Traktandierungsbegehren. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1'000'000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.

Übertragungsbestimmungen. Für die Namen- und Inhaberaktien bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet werden.

Eintragung ins Aktienbuch. Der Eintrag muss spätestens 20 Tage vor der GV erfolgt sein, damit das Stimmrecht ausgeübt werden kann.

Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln. Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

Revisionsstelle

Mandat. Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 2006 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wird periodisch alle 7 Jahre gewechselt.

Honorare. Ernst & Young AG stellte der Vetropack-Gruppe im Berichtsjahr CHF 0,35 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft. Zusätzlich stellte Ernst & Young AG der Vetropack-Gruppe CHF 0,58 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen in den Bereichen Steuerberatung, Sorgfaltsprüfungen sowie anderen Beratungsdienstleistungen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision. Der Gesamt-VR wird in der ordentlichen März-Sitzung in schriftlicher (Bericht der Revisionsstelle, Bericht des Konzernprüfers, Management Letter, Erläuterungsbericht) wie auch in verbaler Form (Mandatsleiter ist bei der März-VR-Sitzung anwesend) über die Revisionsergebnisse informiert. Die Revisionschwerpunkte und -ergebnisse der Tochtergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organsitzungen der jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist ein Mitglied des VR präsent. Der VR beurteilt jährlich die Leistung, Entschädigung und die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers.

Informationspolitik

Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln: Geschäftsbericht, Bilanz-Pressekonferenz, Generalversammlung, Semesterbericht. Aktuelle Informationen über die Firmenwebsite www.vetropack.com.

Kontaktadresse

Aktionärsbüro
c/o Vetropack Holding AG
Postfach
CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 32 02
Fax +41-44-863 31 25



VETROPACK-GRUPPE | VETROPACK HOLDING AG

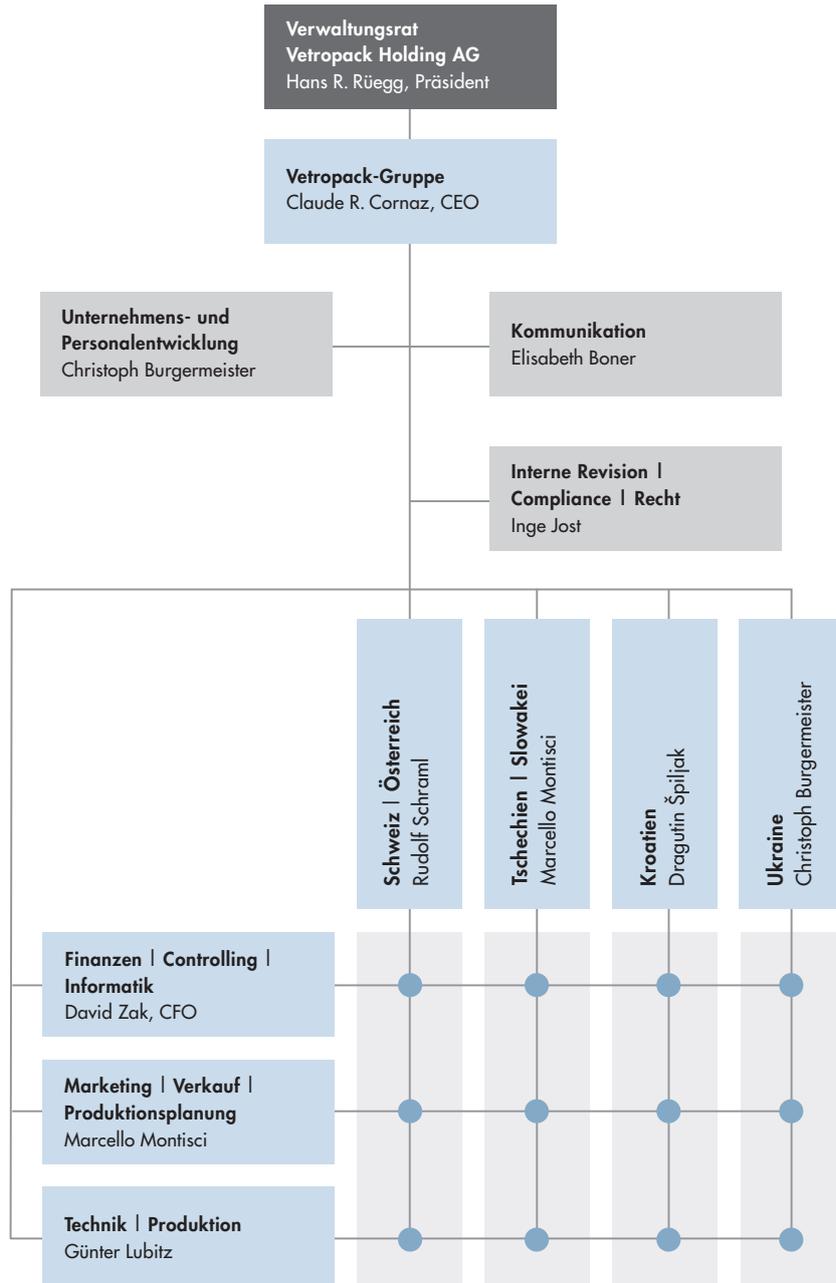
Organisation und Standorte





Erweiterte Gruppenleitung per 1. Januar 2008. Hinten von links nach rechts: Christoph Burgermeister, Elisabeth Boner, Günter Lubitz, Rudolf Schraml, Dragutin Špiljak, Inge Jost, vorne von links nach rechts: Marcello Montisci, Claude R. Cornaz, David Zak

Organisation per 1. Januar 2008



Gruppenleitung

Claude R. Cornaz, CEO

David Zak, CFO

Günter Lubitz

Rudolf Schraml

Marcello Montisci

Dragutin Špiljak

Finanzen, Controlling und Informatik

David Zak

– Finanzen Sara-Ida Möckli

– Controlling Adriano Melchiorretto

– Informatik (bis 31.8.2007) Jean-Jacques Müller
(ab 1.9.2007) Bruno Hennig**Marketing, Verkauf und Produktionsplanung**

Marcello Montisci

Technik und Produktion

Günter Lubitz

Unternehmens- und Personalentwicklung

Christoph Burgermeister

Kommunikation

Hans-Rudolf Knauer (bis 31.3.2007)

Elisabeth Boner (ab 1.4.2007)

Interne Revision, Compliance, Recht

Inge Jost (ab 1.5.2007)

Geschäftsbereich Schweiz/Österreich

Rudolf Schraml

Marketing + Verkauf Herbert Kühberger

– Schweiz (bis 30.6.2007) Jürg Mossdorf

(ab 1.7.2007) Christine Arnet

– Österreich Herbert Kühberger

– Export Westeuropa Leopold Siegel

Finanzen + Verwaltung Eduard Steininger

Logistik Helmut Artacker

Technik Knut Ludwig

– Werk St-Prex

– Technische Leitung Samuel Thirion

– Administrative Leitung Dieter Schellhammer

– Werk Pöchlarn Franz Kendl

– Werk Kremsmünster Knut Ludwig

Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei

Marcello Montisci

Marketing + Verkauf

Dana Švejcarová

– Tschechien

Dana Švejcarová

– Slowakei

Zuzana Hudecová

– Export Osteuropa

Vlastimil Ostrezi

Logistik

Jaroslav Mikliš

Werk Kyjov

– Produktion

Attila Hosszú

– Technik

Miloš Kostýlek

– Finanzen

Adriano Melchiorretto

Werk Nemšová

Gregor Gábel

– Produktion

Róbert Adamčík

– Technik

Miroslav Šebík

– Finanzen

Eva Vanková

Geschäftsbereich Kroatien

Dragutin Špiljak

Marketing + Verkauf

Darko Šlogar

Logistik

Josip Debeljak

Finanzen

Marija Špiljak

Personal + Informatik

Damir Gorup

Produktion

Josip Šolman

Technik

Tihomir Premužak

Geschäftsbereich Ukraine

Christoph Burgermeister

Generaldirektor

Andriy Girnyk

Marketing + Verkauf

(bis 30.9.2007)

Logistik

Vladimir Lysenko

Marketing + Verkauf

(ab 1.10.2007)

Finanzen

Sergey Isaenko

Controlling

Nadezhda Solodovnik

Personal

Julia Solodovnik

Produktion

Viktor Sytnikov

Technik

Jaroslav Mudryk

Technik

Stepan Girnyk

Weitere Gesellschaften

Vetroconsult AG

Günter Lubitz

Müller + Krempel AG

(bis 17.4.2007)

Urs Wohlgemuth

(ab 1.7.2007)

Jürg Mossdorf

Vetro-Recycling AG

Jürg Mossdorf

Vetoreal AG

(bis 30.6.2007)

Jakob Meier

(ab 1.7.2007)

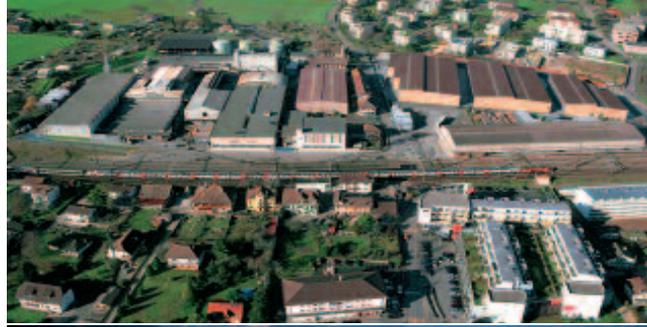
Hans Fahrni



365 Tage im Jahr rund um die Uhr wird in den Vetropack-Werken Glas geschmolzen, woraus maschinell Flaschen und Lebensmittelverpackungen geformt werden. Darauf folgen Kontrolle und versandfertige Palettierung. Es ist eine anstrengende und fordernde Arbeit. Aller modernen Technologie zum Trotz ist die Herstellung von Glasverpackungen bis heute nicht zur Routine geworden. Fingerspitzengefühl und Erfahrung sind wesentliche Voraussetzungen für eine gelungene Produktion. Manfred Müller, Mitarbeiter im österreichischen Werk Pöchlarn, besitzt beides.

Die Vetropack-Standorte

Werk St-Prex
(Schweiz)



Werk Pöchlarn
(Österreich)



Werk Kremsmünster
(Österreich)



Werk Kyjov
(Tschechien)



Werk Nemšová
(Slowakei)



Werk Hum na Sutli
(Kroatien)



Werk Gostomel
(Ukraine)



Impressum:

Gesamtverantwortung und Konzept
Vetropack Holding AG, Bülach

Gestaltung
Arnold & Braun Grafik Design, Luzern

Fotos
Emanuel Ammon, Luzern
Daniel Meyer, Luzern

Druck
Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug
Papier aus elementar chlorfrei
gebleichtem Zellstoff

Sprachen
Diese Publikation erscheint in der
Originalfassung Deutsch sowie
in den übersetzten Versionen
Französisch und Englisch. Rechtlich
verbindlich ist die deutsche Version.

Copyright
Wiedergabe, auch auszugsweise,
nur unter Quellenangabe gestattet.
Belegexemplar erwünscht.

Zusätzliche Exemplare dieses Berichts
können unter der auf der Rückseite
aufgeführten Adresse bestellt oder auf
der Internetseite www.vetropack.com
heruntergeladen werden.

Vetropack Holding AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 31 31
Fax +41-44-863 31 21

www.vetropack.com

Gesellschaften

Vetropack AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 34 34
Fax +41-44-863 31 23

CH-1162 St-Prex
Telefon +41-21-823 13 13
Fax +41-21-823 13 10

Vetropack Austria Holding AG

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43-2757-7541
Fax +43-2757-7674

Vetropack Austria GmbH

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43-2757-7541
Fax +43-2757-7674

AT-4550 Kremsmünster
Telefon +43-7583-5361
Fax +43-7583-5361 112

Vetropack Moravia Glass, a.s.

CZ-69729 Kyjov
Telefon +420-518-733 111
Fax +420-518-612 024

Vetropack Nemšová, s.r.o.

SK-914 41 Nemšová
Telefon +421-32-6557 111
Fax +421-32-6589 901

Vetropack Straža d.d.

HR-49231 Hum na Sutli
Telefon +385-49 326 326
Fax +385-49 341 041

OJSC Vetropack Gostomel

UA-08290 Gostomel
Telefon +380-4497-3 13 44
Fax +380-4497-3 20 77

Müller + Krempel AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 35 35
Fax +41-44-863 31 24

Vetroconsult AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 32 32
Fax +41-44-863 31 22

Vetro-Recycling AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 36 36
Fax +41-44-863 36 26

Vetoreal AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41-44-863 33 33
Fax +41-44-863 31 30

